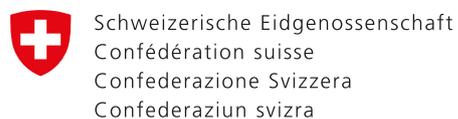




WIR GRÜNDEN DAS FAMILIENZENTRUM



podpořeno z fondu Česko - Švýcarského partnerství

Einführung

Das Freizeitzentrum Domeček Hořovice hat von dem Fonds Partnerství (Partnerschaft) eine Beihilfe für den Ausbau des Mütterzentrums gewonnen.

Die Vorstellungen über das Funktionieren des Freizeitzentrums Domeček Hořovice geht von unseren pädagogischen Erfahrungen aus. Im Rahmen des Projektes konnten wir Mütterzentren in der Schweiz besuchen. Dieser Besuch hat unsere Ansicht auf die Problematik der Zusammenarbeit mit den Eltern auf dem Mutterschaftsurlaub beeinflusst und hat uns auch eine neue Ansicht auf die Mütterzentren gebracht. Aus der Schweiz haben wir praktische Erkenntnisse geholt, die wir unter unseren Bedingungen gern benützen wollen.

Die Mütterzentren werden in der Tschechischen Republik meistens von den Müttern auf Mutterschaftsurlaub benützt, die an ihrer Verwaltung teilnehmen und ihre Programm bestimmen. Sie sind in der Regel von Verbänden (früher Bürgervereine) unterstützt.

Unsere Stadt wird der Stifter des Mutterzentrums, Freizeitzentrum Domeček Hořovice, werden. Wir sind eine Schulinstitution, die die Freizeitaktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermittelt. In Hinsicht auf das breite Tätigkeitsfeld unserer Institution werden wir unsere eigenen pädagogischen Erfahrungen benutzen, die wir während der regelmässigen, gelegentlichen und längerdauernden Aktivitäten für Eltern und Kinder gewonnen haben.

Unsere Erfahrung mit dieser Zielgruppe hat uns zu der Entscheidung geführt, nicht ein Mutterzentrum, sondern ein Familienzentrum zu errichten. Der Name wird besser unsere Mühe verbildlichen, einen öffentlichen Raum nicht nur den Müttern, sondern auch den Vätern, Grosseltern, Geschwistern – kurz gesagt für die ganze Familie. Das Familienzentrum wird die gültige Schullegislative und andere Normen befolgen.

Das Familienzentrum wird das bestehende Angebotsfeld der Aktivitäten für die Zielgruppe Eltern und Kinder propagieren und eine der wichtigsten Tätigkeitsformen des Domeček Hořovice werden. Das Familienzentrum bietet genug Freiheit für spontanne Eingliederung der Eltern, so wie für die Zusammenarbeit mit den Kommunalverbänden aus der Region Hořovice.



Wir gründen das Familienzentrum

Das Freizeitzentrum Domeček Hořovice ist ein subventionierter Betrieb der Stadt Hořovice und ihre Hauptaufgabe ist es, der breiten Öffentlichkeit günstige Freizeitaktivitäten anzubieten.

Bis zum heutigen Tagen haben wir Aktivitäten für Klein-, Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene organisiert. Auf Grund der Nachfrage haben wir mit der Zusammenarbeit mit den Eltern im Elternurlaub begonnen. Ausser den gelegentlichen, eher familiären Veranstaltungen, und Lageraufenthalten für Eltern mit Kindern, haben wir auch kunstbildende Freizeitgruppen für diese Zielgruppe organisiert.

Die Mütter trafen sich regelmässig mit den Kindern und sie haben unter der Führung der pädagogischen Angestellten gemeinsam verschiedene kreative Tätigkeiten durchgeführt. Wir haben jedoch intuitiv gefühlt, dass es nicht genügend ist. Den Eltern mangelte es an Zeit und Raum für den gegenseitigen Austausch der Erfahrungen, und spontaner Unterhaltung. Domeček Hořovice hatte keine entsprechenden Räume und Konzepte für diese Zielgruppen und ihre Aktivitäten waren eher zufällig, als gezielt. Es kam die Frage auf, wie werden wir weiter machen.

Das Projekt

Dank dem Projekt „Austausch der Erfahrungen und know-how im Gebiet der Freizeitaktivitäten und Ausbildung der Eltern mit Kindern im Elternurlaub“ aus dem Fonds Partnerschaft sind uns neue Möglichkeiten vorgestellt worden. In Rahmen der tschechisch-schweizerischen Zusammenarbeit haben wir für das Projekt die Professional Swiss Association of Health Visitors. Im September 2013 haben wir die schweizer Kollegen besucht und wir konnten das dortige Arbeitssystem in der Praxis sehen. Während unserer Besuche der schweizer Institutionen haben wir wertvolle Erfahrungen gewonnen. Wir konnten das Arbeitssystem der Tschechischen Republik mit dem schweizer System vergleichen und ihre gleichförmigen, so wie auch unterschiedlichen Aspekte finden. In Rahmen der Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation haben wir viele Themen für unsere Tätigkeit, methodische Unterstützung und Möglichkeit der Implementierung der in der Schweiz funktionierenden Aktivitäten für unser Umfeld gewonnen.

Ein grosser Beitrag war die neu Bewertung der Ansicht für die Bedürfnisse der Eltern im Mutter- und Elternurlaub, so dass unsere gegenwärtige Aktivitäten für Eltern mit Kindern eine neue Richtung genommen haben. Wir haben festgestellt, dass es nötig ist, nicht nur die regelmässigen Tätigkeiten anzubieten, aber auch den Eltern selbst Raum im Rahmen der spontanen Aktivitäten und informellen Bildung zu geben.



Ein wichtiger Moment war unsere Konstatierung, dass wir bis jetzt unsere Aktivitäten auf die Kinder und nicht auf die Eltern zielten. Wir haben verstanden, dass es nötig ist, die Entwicklung der Elternkompetenzen zu unterstützen. Die Eltern suchen einen Treffpunkt, der ihnen nicht nur die Bedingungen für die Selbstverwirklichung und gegenseitiger Teilung der Erfahrungen, sondern auch Unterstützung und Fachhilfe bieten kann.

Die Schutzherrschaft des Familienzentrums

Damit wir unser Familienzentrum in dem System solcher Organisationen eingliedern konnten, haben wir die Dachorganisation Sít' mateřských center, o.s. (Netz der Mutterzentren, B.V.) angesprochen, die uns die primäre generelle Vorstellung über die Organisation und den Betrieb des Familienzentrums in der TR (Tschechischen Republik) angeboten hat.

Aufgabe des Netzens MZ

Das Netz der Mutterzentren ist ein Verein, der seine Mitglieder (einzelne Mutterzentren) vereinigt, und zwar zum Zwecke der:

Koordination, Propagation und Verbreitung der Bewegung MZ in der TR und ihre Eingliederung in internationale Organisationen

Stärkung und Erhöhung der Familienwerte, der Elternaufgabe und der Mutterrolle der Frau in der Gesellschaft

Unterstützung des Rechtsschutzes der Familie, der Mutterschaft und der Gleichberechtigung für Männer und Frauen

Der Name des Familienzentrums

Als wir uns in das Netz der Mutterzentren anmelden wollten, wurden wir aufgefordert, einen Namen für unser Familienzentrum zu finden.

Wir wollten nicht solch einen Namen haben, der ausschliesslich eine Anstalt für Kleinstkinder hervorrufen könnte, wir haben also alle Verkleinerungsformen und Märchenfiguren ausgelassen. Wir wollten einen Namen, der das bunte Angebotsfeld, Variabilität und gegenseitigen Zusammenhalt treffen würde.

In der Hinsicht auf die tschechisch-schweizerische Zusammenarbeit haben wir einen Namen gesucht, der nicht übersetzt werden muss.

Alle diese Voraussetzungen hat der Name **Familienzentrum Kaleidoskop** erfüllt.



Familienzentrum Kaleidoskop:

Wenn man mit einem Kaleidoskop zu drehen beginnt, setzen sich aus den farbigen Scherben bunte Bilder zusammen.

Das Familienzentrum wird ebenso ein variabler Raum sein. Er will ein breites Angebotsfeld der Aktivitäten bieten, mit genug Raum für spontane Tätigkeiten, es wird mit anderen Institutionen zusammenarbeiten und er sollte ein Treffpunkt für alle Generationen werden.

Wir wünschen uns, dass ihr im Kaleidoskop immer das findet, was ihr am meisten braucht:

- FZ als spontaner Treffpunkt, wo man neue Freunde finden kann
- FZ als informeller Raum für Eltern im Elternurlaub, welcher ihr Selbstbewusstsein unterstützen und präventiv gegen die Isolierung der Eltern in der Gesellschaft wirken wird.
- FZ als sichere Ort für Familien mit Kindern
- FZ als eine Institution, die organisierte Tätigkeiten anbieten wird, aber auch die Realisierung der Aktivitäten ermöglicht, die von der familiären Selbsthilfe, gegenseitiger Beratung und Erfahrungsaustausch vorgeschlagen wird.
- FZ als Ausbildung- und Beratungsinstitution
- FZ als ein Subjekt, das die freiwillige Tätigkeit der Bürger unterstützt und zu der Entwicklung der Bürgergesellschaft beiträgt. Es soll die Familien lehren die Freizeit passend auszunutzen und so der primären Kriminalitätsvorsorge zu helfen.
- FZ als ein Ort, wo auch Bürgervereine, die sich ebenfalls der Arbeit mit Eltern und Kindern widmen, wirken zu können.
- FZ als Treffpunkt aller Generationen
- FZ als sicheres Sozialmilieu, in dem das Kind mit seinen Altersgenossen einen Kontakt anknüpfen kann, und wo es lernt, seine Mutter auch in einer anderen Rolle als nur in der im Haushalt wahrzunehmen.
- FZ als eine Institution, die die Integration der „unterschiedlichen“ ermöglicht, und die allen Leuten offen sein wird, ohne Rücksicht auf Rasse, Sozialgruppe, Behinderungen usw.



Primäre Prevention in dem Familienzentrum Kaleidoskop

Mutter- und Elternurlaub

Mutter-oder Elternurlaub sind Begriffe, deren Bedeutung der Realität gar nicht entsprechen. Anstatt der erwarteten Ruhe und Entspannung erleben die Eltern eher eine physisch und psychisch anstrengende Zeit. Die Bewältigung der Elternpflichten und der unbekanntenen, oft auch stressigen Situationen, kann von nahestehenden Personen stark beeinflusst werden, die den Eltern Hilfe anbieten. In besten Fall sind es die Grosseltern, Verwandten oder Freunde, die oft als erfahrenere Eltern helfen können. Solche Leuten stehen aber nicht immer zur Verfügung. Die jungen Familien werden selbständig und sie ziehen oft in eine neue, unbekannte Umgebung, wo sie sich selbst sozialisieren.

Junge Eheleute können sich dann nur auf ihre gegenseitige Unterstützung und die Fähigkeit, sich in dem neuen Milieu zu orientieren, verlassen. Die Eltern im Elternurlaub können durch folgende Probleme betroffen sein:

- Änderung der Lebensprioritäten
- Mangelder Kontakt mit der Umgebung
- Einsamkeit und soziale Isolation
- Unerfahrenheit und Ratlosigkeit in der Elternrolle
- Ökonomische Probleme
- Verlust der beruflichen Fähigkeiten
- Diskriminierung bei dem Wiedereintritt in das Arbeitsverhältnis

Das Familienzentrum als helfende Hand

Eine der Möglichkeiten, wie man jungen Familien ihren Mutter- und Elternurlaub leichter machen kann, ist ihre Eingliederung in die Komunität der Stadt oder des Dorfes. Die jungen Eltern vermissen oft die Verbundenheit mit dem Ort, mit den Nachbarn und anderen jungen Leuten von früher. Das Anknüpfen neuer Beziehungen kann auch erniedrigend sein. Schüchternheit, Ernüchterung aus der Ablehnung, oder ein unangenehmes Gefühl, dass sie der Umgebung eigentlich nichts bedeutendes sagen können, weil ihr Leben sich nur um das Kind dreht, können sogar bis zur sozialen Isolierung führen. Die Familienzentren können aus dieser Hinsicht eine Institution werden, die den jungen Familien tüchtig helfen kann. Offenheit des FZ und der Raum für ein spontanes Treffen fördert die Entstehung der



informellen Gruppen (je nach Zuneigung, Interessen, aktuellen Problemen und Bedürfnisse oder Alter der Kindern der Klienten). Das Angebot der pädagogischen oder pедиатrischen Aktivitäten ist ebenso von den Erfordernissen der Klienten angepasst.

Die Familienzentren bieten dem Klienten nicht nur den Raum für informelle Treffen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch, sondern auch Weiterbildung und Beratung für die Eltern, die eine Krise überwinden müssen.

Inspiration in der Schweiz

Das Familienzentrum Kaleidoskop in der Stadt Hořovice entsteht auf Grund des bilateralen internationalen Projekts. Wir haben also eine Gelegenheit, die Möglichkeiten, Kompetenzen und Arbeitsformen der Mütter- und Familienzentren in TR mit dem schweizer Modell der Arbeit mit Eltern und Kindern vergleichen. Die Arbeitsform der schweizer Institutionen ist sehr inspirativ und sie hat uns geholfen, unsere aufgetretenen Fragen zu beantworten. Hauptfrage war die eigene Auffassung der Tätigkeit des Familienzentrums. Wir wollten intuitiv nicht nur ein „hütendes“ Mütterzentrum werden, sondern wir wünschten uns, es für breite Öffentlichkeit zu öffnen. Am meistens hat uns geholfen, dass wir die schweizer Orientierung auf die Eltern und ihre Bedürfnisse verstanden haben. Die andere Sicht auf das Familienzentrum hat unsere Vorstellungen über der Arbeit und Funktion des Zentrums mit den Erfordernissen der Eltern verbunden. Langsam entstand die Form eines Kommunikationszentrum der Stadt und auch die Möglichkeit mit einer engeren Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen. Wir wurden über unsere Möglichkeiten und Kompetenzen klar. Und wir fragten uns, wer könnte uns helfen, dass das Familienzentrum qualifiziert arbeiten kann, und dass sein Funktionieren in der Stadt Hořovice im Rahmen der primären Vorsorge möglichst wirksam wäre.

Am Anfang waren wir sehr neugierig, welche Unterschiede in dem Arbeitssystem, in den legislativen Bedingungen und Fördernissen auf die Tätigkeit des Familienzentrums unter der Tschechischen Republik und der Schweiz sind. Sehr unterschiedlich ist schon die kantonale Verwaltung der Schweiz, wo die Kantone (unsere Bezirke) viel mehr Selbstständigkeit (in der Legislative, so wie in den Kompetenzen) haben, als wir in unsere Republik haben. Wir haben also Frau Irene Candido aus der Partnerorganisation SVM gebeten, ob sie uns das schweizer Modell der Arbeit mit der Zielgruppe beschreiben könnte. Für uns ist es schwierig, die Systeme der einzelnen Kantone zu verstecken, weil wir auf die zentrale staatliche Führung gewöhnt sind. Darum haben wir es für Nötig befunden, dass dieser Teil der Methodik von einer kompetenten Person aus der Schweiz bearbeitet wird, so dass wir die ungenauen oder irreführenden Angaben ausscheiden können.



Die Mütter- und Väterberatung in der Schweiz

Das Angebot der Mütter- und Väterberatung in der Schweiz ist einzigartig. Allen Eltern von Säuglingen und Kleinkindern steht die spezialisierte Beratung praktisch in jeder Gemeinde oder Stadtquartier offen. Sie ist nahe bei den Eltern, freiwillig, vertraulich und in der Regel unentgeltlich.

Mütter- und Väterberatung – so das heutige Berufsverständnis – umfasst nicht nur die körperliche Entwicklung des Kindes, sondern auch seine Lebenswelt.

Ob ein Kind gedeiht, hängt auch vom Gleichgewicht des sozialen Gefüges ab, in dem es aufwächst. Mütter- und Väterberatung ist deshalb heute auf das Wohl der ganzen Familie ausgerichtet und schliesst auch die Beziehung von Eltern und Geschwistern mit ein. Sie steht allen offen, unabhängig von der Familienform oder der kulturellen Herkunft.

Mütter- und Väterberatung orientiert sich an einem umfassenden Gesundheitsverständnis, das körperliche, psychische und soziale Faktoren für eine gesunde Entwicklung mit einbezieht und ist damit ein tragender Pfeiler der Gesundheitsförderung.

Die Mütterberaterin ist Spezialistin für die körperliche, seelische und geistige Entwicklung des Säuglings und Kleinkinds, für Stillen, Ernährung, Pflege und Erziehung. Sie berät in psychosozialen Fragen, unterstützt die Eltern in ihrer Rollenfindung und klärt Beziehungsfragen in der Familie. Sie kennt die sozialen Netze und öffentlichen Angebote und kann beurteilen, ob andere Fachpersonen konsultiert werden sollen.

1. Angebotsformen

Mütter- und Väterberatung ist die Anlaufstelle für alle Eltern von Säuglingen und Kindern bis fünf Jahre. Zum Kernangebot der Mütter- und Väterberatung gehören:

- Hausbesuche (Erstbesuche Folgebesuche)
- Telefonsprechstunden
- Beratungen in der Beratungsstelle (mit oder ohne Voranmeldung)

Das Angebot variiert von Region zu Region und kann neben dem Kernangebot Gesprächsgruppen, Kurse, Treffs und weitere Dienste umfassen.



Hausbesuche betragen durchschnittlich 6% unseres Kernangebotes. Es muss erwähnt werden, dass nicht in allen Regionen der Schweiz Hausbesuche angeboten werden.

Es werden vor allem Erstbesuche gemacht, welche kurz nach der Geburt des Kindes erfolgen. Folgebesuche werden unter bestimmten Umständen (Mehrlinge, Frühgeburten, behinderte Kinder, Krankheit der Mutter) angeboten.

Telefonsprechstunden werden in jeder Beratungsstelle angeboten und machen ca. 12% der Beratungsformen aus. Die Telefonzeiten variieren von Ort zu Ort. Es werden aber mehrheitlich Telefonberatungen in den Morgenstunden durchgeführt. Vereinzelt werden auch Abendsprechstunden am Telefon angeboten. Ausserhalb der Telefonzeiten wird ein Beantworter eingeschaltet, so dass die Eltern jederzeit die Möglichkeit haben die Beraterin zu kontaktieren und ihr eine Nachricht zu hinterlassen.

Beratungen in der Beratungsstelle sind die Hauptberatungsform und nehmen mit 83% den grössten Teil unserer Beratungstätigkeit ein. In praktisch jeder Gemeinde und jedem Stadtteil der Schweiz ist eine Beratungsstelle eingerichtet, welche in unterschiedlicher Regelmässigkeit (wöchentlich, 14-tägig, monatlich) geöffnet hat. Den Klienten wird Beratung mit oder ohne Voranmeldung angeboten. Im Durchschnitt wird die Beratungsstelle von den Eltern 9 Mal aufgesucht pro Geburt.

Durch die intensive Zusammenarbeit unserer Dienststellen mit der örtlichen Amtsvormundschaft erhalten wir immer vermehrt Aufträge für regelmässige Hausbesuche bei Risikofamilien. Die Auftragserteilung erfolgt in der Regel schriftlich. Der Auftrag wird klar formuliert mit Angaben der gewünschten Beratungsform (Hausbesuche, Beratung in der Beratungsstelle), Beratungshäufigkeit (wöchentlich, monatlich), Beratungsschwerpunkte (Kindsschutz, Hygiene, Interaktion, Suchtverhalten usw.).

Die Eltern werden über die Auftragserteilung informiert und wissen, dass die Beraterin verpflichtet ist, bei mangelnder Kooperation oder Nicht-Einhalten der Abmachungen oder der Beratungstermine, der Amtsvormundschaft Meldung zu machen.



2. Kontaktaufnahme

Auch dieser Aspekt ist von Region zu Region unterschiedlich. In der Regel unterschreibt die Mutter im Spital eine Einverständniserklärung, dass die Daten der Geburt an die Mütter- und Väterberatung weitergeleitet werden dürfen. In Gebieten wo die Geburtsmeldung nicht durch das Spital erfolgt, erhält die Mütter- und Väterberatungsstelle die Meldung durch das Einwohnermeldeamt.

Nach Eingang der Geburtsmeldung nimmt die Mütterberaterin telefonisch Kontakt auf mit den Eltern. Ein Hausbesuch wird angeboten oder das Beratungsangebot wird vorgestellt, sowie die Öffnungszeiten der Beratungsstelle bekannt gegeben.

3. Beratungsschwerpunkte

Die Beratung von Erziehungsberechtigten kann als das zentrale Aufgabengebiet der Mütterberaterin bezeichnet werden. Die Beratungsthemen sind vielfältig, und immer auf die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Klienten ausgerichtet.

Pflege

- Unterstützung und Anleitung der Eltern für eine dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepasste Pflege
- Beratung in spezifischen pflegerischen Fragen
- Beratung in Gesundheitsfragen
- Unterstützung in der Pflege kranker und behinderter Kinder

Ernährung

- Beratung der Eltern für eine dem Alter und der Entwicklung des Kindes angepasste Ernährung.
- Unterstützung bei Diätverordnungen



Stillen

- Sensibilisierung und Motivation für das Stillen
- Vermittlung von Informationen
- Angemessene Förderung, Anleitung und Beratung
- Unterstützung bei normalem und erschwertem Stillen

Entwicklung

- Förderung des Verständnisses und Sensibilisierung der Eltern für Verhaltensweisen des Kindes in den einzelnen Entwicklungsstufen.
- Förderung des Verständnisses der Eltern für Interaktionen Bindungsverhalten und dem Umgang mit Bedürfnissen.
- Unterstützung der Eltern in ihrem intuitiven Umgang mit dem Säugling oder Kleinkind.
- Entwicklungskontrollen in der Beratung

Erziehung

- Sensibilisierung der Eltern für die körperlichen, seelischen und geistigen Bedürfnisse des Kindes
- Unterstützung im Umgang mit Alltagssituationen
- Beratung bei einfachen und normalen Erziehungsproblemen

Psychosozial

- Unterstützung bei der Bewältigung der „normalen Krise“ im Übergang zur Elternschaft
- Hilfe im Prozess der Rollenfindung
- Förderung der Beziehungsfähigkeit einer Familie
- Unterstützung im Umgang mit den Bedürfnissen einer Familie



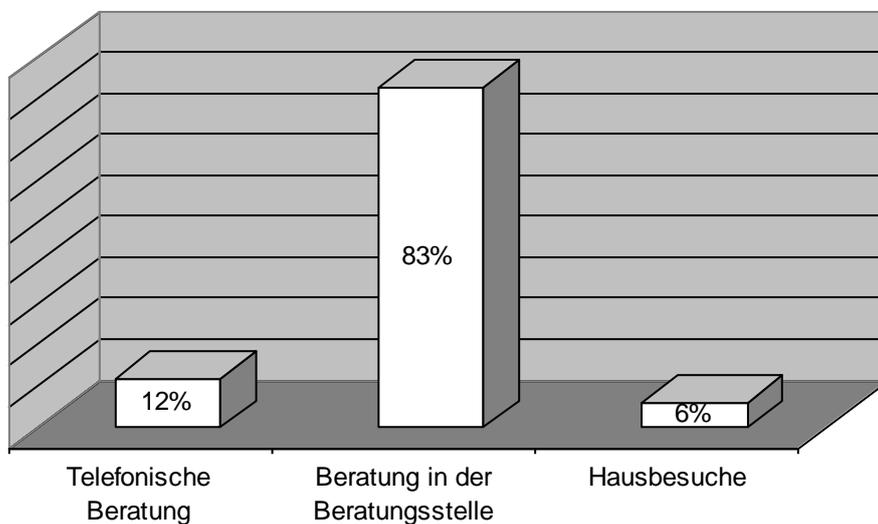
4. Nutzung der Beratungsangebote (PJ 2007)

Nutzung der Angebote

Im Jahre 2007 hat Pro Juventute Schweiz im Rahmen einer weiterführenden Umfrage auch Fragen zur Nutzung der Mütterberatung aufgenommen und ausgewertet.

Pro Juventute ist eine seit [1912](#) existierende, in der [Schweiz](#) ansässige [Stiftung](#) mit [ZEWO](#)-Gütesiegel. Unter Beachtung der [Uno-Kinderrechtskonvention](#) setzt sich Pro Juventute für die Erfüllung der Bedürfnisse und die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz ein.

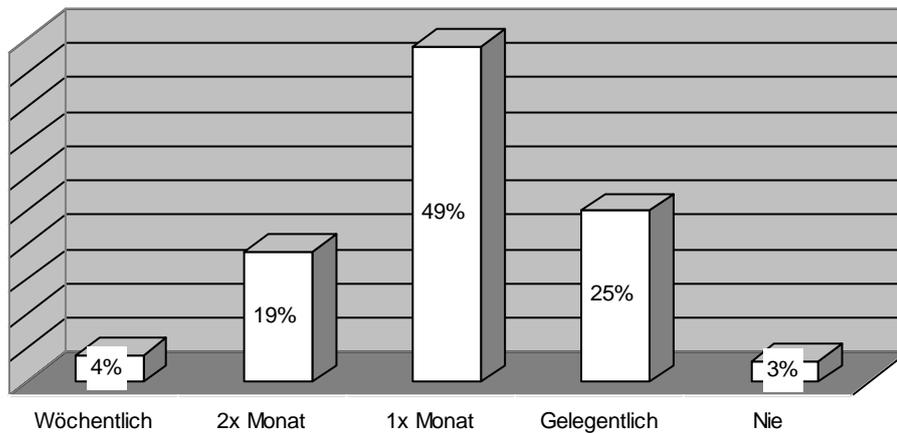
Die Resultate der Umfrage zeigen, dass vor allem die Beratungen in den Beratungsstellen von den Eltern intensiv genutzt werden. Durch regionale Unterschiede werden nicht überall Hausbesuche angeboten, darum ist die Zahl auf der gezeigten Folie recht gering. In meiner Region werden Hausbesuche allen Eltern angeboten und zu ca. 90% von den Eltern gewünscht. 12% der Eltern besprechen ihre Anliegen während der Telefonberatung.



Beratungshäufigkeit

96% der Eltern nutzen die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Im Alter von 2-6 Jahren wird die Beratung noch von 50% der Eltern in Anspruch genommen.

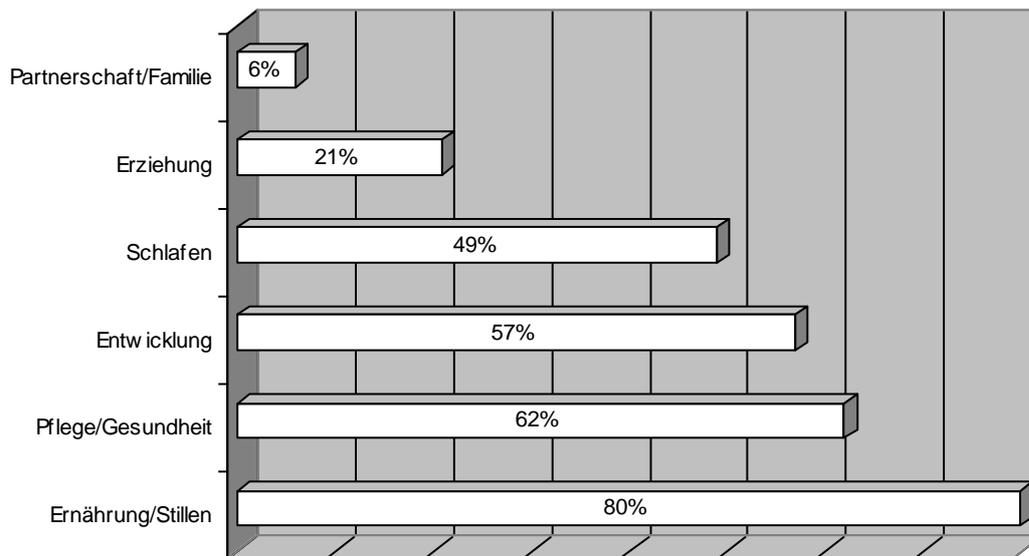
Die meisten Eltern geben an (83%) dass sie die Beratungen in den Beratungsstellen in Anspruch nehmen.



Zusätzlich wurden von den befragten Eltern folgende Themen genannt, welche mit der Mütterberaterin besprochen wurden:

- Schreien
- Trotzphase
- Geschwisterkonflikte
- Spielverhalten
- Impfungen
- Familienplanung
- Fremdbetreuung Arbeitsaufnahme
- Krankheiten/Krankheiten der Eltern
- Persönliches Befinden, Kontakte, Wohnsituation





5. Organisationsform

Die Trägerschaften der Mütter- und Väterberatungen sind von Kanton zu Kanton verschieden. Privatrechtliche Organisationen wie Vereine oder Zweckverbände, sowie öffentlich-rechtliche Organisationen wie Gemeinden, Gemeindeverbände oder Kantone fungieren als Arbeitgeber.

6. Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt in den meisten Orten durch die Gemeinden in Form eines Pro-Kopf-Beitrags. Der jeweilige Pro-Kopf-Beitrag ist individuell und hängt stark mit der Einbettung der Institution im Gesundheitswesen des jeweiligen Kantons ab. In einigen Gemeinden wird eine Einschreibgebühr von unterschiedlicher Höhe (in der Regel 20 Franken) erhoben.

In vielen Fällen erfolgen zusätzlich Subventionen oder Lastenausgleich durch den Kanton. Die restlichen Organisationen finanzieren sich über Leistungsverträge mit dem Kanton.

Das Gehalt der Mütterberaterin entrichtet der jeweilige Arbeitgeber. An den meisten Orten der Schweiz richtet sich die Einstufung nach den kantonalen Besoldungsrichtlinien. Je deutlicher die Dienstleistung im Gesundheitswesen des Kantons eingebettet ist, desto klarer ist die Funktionseinstufung.

7. Ausbildung

Säuglingsfürsorgerinnen nannte man uns früher, dann Gesundheitsschwestern und aktuell ist die Berufsbezeichnung Mütterberaterinnen. Die wechselnden Bezeichnungen in der rund



hundertjährigen Geschichte dieses Frauenberufs zeugen davon, dass sich Aufgaben und Berufsverständnis in den vergangenen Jahren laufend verändert haben. Verändert gleichzeitig mit den Familienformen und den Rollen von Müttern und Vätern.

Nur eines blieb sich gleich: Eltern von Säuglingen und Kleinkindern brauchen eine Fachberatung, die ihren spezifischen Anliegen gerecht wird.

Das Höhere Fachdiplom Mütter- und Väterberatung wird in einer berufsbegleitenden Nachdiplomausbildung erworben. Zugelassen wird, wer über eine Grundausbildung in Gesundheits- und Krankenpflege DN II mit Schwerpunkt Kinderkrankenpflege oder über eine gleichwertige Ausbildung verfügt. Die Ausbildung umfasst 900 Lernstunden, welche in 13 Module à 60 Lernstunden und 1 Abschlussmodul à 120 Lernstunden eingeteilt sind.

Die Ausbildung ist darauf ausgerichtet, die Beraterin auf Ihren Beratungsauftrag optimal vorzubereiten und ihr die nötigen Werkzeuge mitzugeben.

Sie wird auf verschiedenen Gebieten spezialisiert, welche in der Pflege-Grundausbildung nicht, oder nur teilweise zum Tragen gekommen ist und erhält die Möglichkeit, das Gelernte in ihrem Alltag zu üben.

Im Moment läuft das nationale Anerkennungsverfahren, wo mit einer Höheren Fachprüfung abgeschlossen wird. Die ersten Abschlüsse werden im Jahre 2018 erwartet.

8. Der Verband SVM/ASISP

Die Mütterberaterinnen sind im Schweizerischen Berufsverband der Mütterberaterinnen SVM organisiert, der rund 450 Mitglieder zählt und dem Schweizerischen Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger SBK angegliedert ist.

Partner des SVM ist der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung, wo auch die Arbeitgeber Mitglieder sind.



Unsere Erfahrungen mit dem schweizerischem Arbeitssystem der Familienzentren

Unseres Besuch in der Schweiz im Rahmen des Partnerfondsprojekts im September 2013 war für uns eine einzigartige Gelegenheit, wie wir Inspiration gewinnen konnten. Da wir mit dem Planen des Familienzentrums am absoluten Anfang waren, haben wir diese Möglichkeit sehr gerne ausgenutzt.

In Kooperation mit dem Schweizerischen Verband der Mütterberaterinnen (Partner des Projekts) haben wir eine Studienreise durch die Schweiz unternommen.

Während der fünf Tage Aufenthalt in der Schweiz bewegten wir uns vor allem in Zürich und Basel. Wir haben nicht nur die spezifischen Familienzentren besucht, sondern auch die Institutionen, die sich der Bildung ihrer Angestellten, der Sozialarbeit und der Sozialverwaltung widmen. Schon in den ersten Tagen haben wir zwei elementare Unterschiede zwischen der Schweiz und der Tschechischen Republik bemerkt. Dies waren die Kantonverwaltung und die unterschiedliche Bildung der Angestellten in beiden Ländern.

Hauptunterschiede des Arbeitssystems in den beiden Staaten

Seit ersten Tagen unseres Aufenthaltes in der Schweiz haben wir die Hauptunterschiede unter der Systemen in der Tschechischen Republik und der Schweiz bemerkt.

1. Staatsverwaltung

Den Hauptunterschied findet man in der Staatsverwaltung der Schweiz, wo die einzelne Kantone (Landkreise) unterschiedliche Legislative und Sozialsystem haben. Es ist also nicht möglich, den Systemmodel der Arbeit in der Schweiz für das ganze Land zu generalisieren, sondern es ist nötig die Unterschiede unter der einzelnen Kantonen zu beachten. Wir bewegten uns überwiegend im Kanton Zürich, einen Tag haben wir in Basel verbracht.

2. Bildung der Angestellten

Der zweite Unterschied zwischen der Schweiz und der Tschechischen Republik besteht in der unterschiedlichen Bildung, Zuständigkeit und Aufgabe der Angestellten der Familienzentren. In der Tschechischen Republik wird vor allem auf die pädagogische Bildung der Leuten, die mit den Kindern arbeiten, Wert gelegt. Der Schwerpunkt in der Schweiz liegt mehr auf Pädiatrie, Frühe Förderung, Bildung und Beratungstätigkeit. Im Vergleichen mit der Tschechischen Republik muss der Angestellte des Familienzentrums im Rahmen des Fachstudiums eine längere Praxis in dem konkreten Zentrum absolvieren. Laienhaft gesagt – die schweizerischen Kollegen sind mehr auf die Gesundheit, Entwicklung und Frühe Förderung des Kleinkindes fokussiert, bei uns spezialisieren wir uns mehr auf die Erziehung und pädagogische Führung.



3. Fokkussierung auf die Eltern

Die schweizerische Ansicht auf die Zielgruppe hat ganz gründlich unsere Vorstellungen über dem Funktionieren des Familienzentrums verändert. Die richtige Orientierung der Aktivitäten auf die Eltern und auf die Zusammenarbeit der staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen wird einen grösseren Beitrag des FZ der Stadt Hořovice leisten. Unsere pädagogische Fokkussierung auf das Kind und daraus hervorgehende primäre Richtung der Tätigkeiten würden die nötige Entwicklung der Elternkompetenzen nicht bringen und auch die kommunale Bedeutung des Familienzentrums für die Stadtbürger (eine informelle Umgebung, wo die Vertreter der Gemeinde und der staatlichen, so wie der nichtstaatlichen Institutionen mit der breiten Öffentlichkeit zusammenarbeiten können) könnte nicht zur Geltung kommen. Wenn wir uns mit der „schulische“ Auffassung der Freizeitorganisation begnügen würden, könnten wir die Möglichkeiten nicht ausnützen, die die FZ mit ihrer Offenheit, Flexibilität und relativer Informalität der Stadt Hořovice bieten können.

Ein weiterer grosser Unterschied besteht in der Dauer des Elternurlaubes. Die Schweiz kennt nur den Mutterschaftsurlaub, dieser dauert 14-16 Wochen. Danach wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Sozialsystem des Kantons Zürich – Stadt

Kanton Zürich – Die Stadt hat ihr eigenes System für die **Unterstützung der Familien**.

Der Kanton hat 11 Bezirke und in jedem von ihnen befindet sich ein Zentralbüro für Jugend (Jugendsekretariat).

Zentralbüro für Jugend

Diese Institution garantiert den Sozialdienst durch ihre eigene Sozialabteilung und bietet Familien Aktivitäten, welche in den regionalen Institutionen realisiert werden.

Angebot Sozialabteilung:

- 1. Arbeitsberatung**
- 2. Stipendien**
- 3. Beratungsstelle für die Kinder 0-5 Jahre**
 - Eltern-und Erziehungsberatung
 - Regionale Beratung (Beratung für Gemeinden)



4. Bildung der Eltern

- Vermittlung der Kontakte mit den Bildungsinstitutionen

5. Beratungsstelle für Jugend und Familie

- Garantiert den Rechtsschutz der Kinder

6. die Schulsozialpflege (in jeder Schule hat das Büro seinen Vertreter)

7. Alimentenabgeltung (Bevorschussung der Alimente)

8. Adoption der Kinder

Organisation der Angebote für Aktivitäten für die Familien (Angebote der konkreten Institutionen)

1. Schwangerschaft und Geburt

- Interessegruppe Geburt
- Geburtsabteilung/Entbindungsheim/Geburtsstätte
- Geburtshelferinnen
- Frauenarzt/Frauenärztin
- Geburtsvorbereitung – Schwangerschafts-/Rückbildungsgymnastik
- Beratungsstelle für die Schwangerschafts- und Lebensfragen

2. Familienunterstützende Angebote

- Hauspflege (Notsituationen)
- Kursen der Babypflege
- Mütter-/ Väterberatung
- Elternbriefe den Eltern (schriftliche Material per Post in die Familien)
- Bildung den Eltern
- Verband Kind und Krankenhaus
- Säuglingsgruppe
- Treffpunkt für Mütter/Väter und Kinder - Nachbarschaftszentrum
- Treffungspunkte
- Elternnotruf
- Tageseltern – Babysitting während der Arbeitstagen
- Kurs für Notfälle bei kleinen Kinder



3. Angebote mit Fachberatung

- Beratung für Mütter und Väter
- Pädagogisch-therapeutischer Dienst
- Kinderarzt/Kinderärztin
- Kinderspital
- Beratungsstelle für kleine Kinder
- Kinder-und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Logopädischer Dienst
- Ergotherapie – Therapie durch Bewegung

4. Dienste für kleine Kinder

- Kontaktgruppe/Krabbelgruppe
- Säuglingsgruppe
- Kinder-Hütendienst
- Schwimmen für Eltern und Kinder und andere Bewegungsaktivitäten
- Spielgruppen
- Musik-/Malangebot

5. Angebote zur familienergänzenden Betreuung

- Tageseltern
- Kinder-Hütendienst
- Kinderfrauen mit dem standardisiertem Kurs des Roten Kreuzes
- Krippe/Hort/Tagesheim
- Babysitting



Besuchte Institutionen:

Dank einem wirklich reichen Programm konnten wir auf unserer Reise das schweizerische System der Arbeit mit den Familien begutachten, vergleichen und prüfen, was uns unseres System und Legislative ermöglicht und welche Inspiration wir mitnehmen und einbringen können.

Der Besuch der örtlichen Institutionen und Zentren in der Schweiz ermöglichte es uns eine Vorstellung über das geplante Zentrum zu entwickeln und die Tätigkeit der Institutionen die in der Schweiz wirken mit der unseren zu vergleichen. Wir haben die Offenherzigkeit aller Vertreter der besuchten Institutionen geschätzt. Wir haben nicht nur funktionelle und erfolgreiche Aktivitäten und Projekte gesehen, sondern wir konnten auch über die Probleme mit der Finanzierung der Zentren, Abhängigkeit von der regionalen und kantonalen Sozialpolitik oder konkrete Situationen in den Institutionen diskutieren. Wir konnten relativ gut feststellen, dass auch in der Schweiz die Finanzierung und nationale und regionale Politik die Aktivitäten in der Sozial-pädagogischen Sphäre wesentlich beeinflussen.

Schweizerisches Verband der Mütterberaterinnen (SVM)

- Partner des Projektes
- Berufsverband der Mütterberaterinnen.
- Fachinstitution, die die Tätigkeit der Mütterberaterinnen in der Schweiz lenkt., (Die Mütterberatungsstellen sind von der Kantonverwaltung abhängig). 450 von den 500 Mütterberaterinnen sind im Rahmen des Verbandes SVM organisiert.
- Vorstellung der Partnerstätigkeit und die Anknüpfung auf das Sozialsystem
- Erklärung der Position der SMV im Bildungssystem, Vergleich und Definition der Unterschieden unter Domeček Hořovice (Kinder- und Jugendzentrum) und SVM
- **Vergleich der Bildung der Angestellten in den Institutionen und ihre Zuständigkeit (in der TR eher Pädagog, in der CH eher Sozialarbeiter mit der pädiatrischen Bildung)**

Marie Meierhof Institut

- Anerkannte Fachinstitution mit langer Tradition, nach der berühmten Kinderpsychologin benannt, die in MMI lange gearbeitet und diese Institution geführt hat. Sie beschäftigte sich vor allem mit der Fachberatung der Angestellten (in Staatsinstitutionen und Verbänden), die entweder direkt mit den Kindern arbeiten, oder die Arbeit mit den Kindern in Ihre Zuständigkeit gehört (Staatsverwaltung, Sozialarbeitern usw.)



- Die Institution unterstützt und entwickelt Material für Fachleute, welche mit Eltern und Kindern arbeiten..
- Erklärung des Systems der Arbeit mit den Eltern und Kleinkindern in der Schweiz, praktische Demonstration der Diagnostik eines Kindes anhand einer Videoaufnahme.

Elternbildung Schweiz

- Fachinstitution die sich mit der Eltern- und Pädagogenbildung beschäftigt.
- Theoretische Vorstellung des breiten Spektrums der Bildungsangebote
- Vorführung der praktischen Projekte und methodischen Ausbildungsmaterialien der konkreten Projekten
- Zweisprachigkeit der Projekten und ihrer Verfügbarkeit in dem tschechischen Milieu
- Kontakt zu der tschechische Seite des Projekts „Silní rodiče, silné děti“ (Starke Eltern, starke Kinder)
- Erklärung der unterschiedlichen Ansicht auf das Ziel der Bildung – Orientierung auf Eltern, nicht auf die Kinder

Zentrum für Mütter und Väter

- Institution, (sie befindet sich in Basel) wo die sogenannte Spielgruppe (Vorschulkinder) wirkt
- Vorstellung der Arbeit der Institution – Vormittagsprogramm der Vorschule 2x-3x wöchentlich , Beratungstätigkeit, Treffpunkt
- Gemeinsames Mittagessen
- **Spielgruppen (Vorschule) – an der Aktivität nehmen die Kinder teil, die an dem gewissen Tag kommen. Es handelt sich um die Kombination der regelmässigen Tätigkeit (die regelmässige Öffnungszeit der Vorschule ist allgemein bekannt) und einer spontaner Aktivität (es kann jeder kommen, wer will, ohne vorheriger Reservierung oder Anmeldung)**

Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt

- Institution in der Stadtmitte Basel, wo sich der Sitz des Zentrenetzes im Kanton Basel-Stadt befindet.
- Büros, Beratungsort – Beratungsstelle für Eltern und Kinder und Beratung für Eltern, die auf die Sozialtätigkeit orientiert ist. Sozialarbeit direkt in den Familien.
- 1x wöchentlich wirkt die sogenannte Spielgruppe (Vorschule)
- Videoaufnahmediagnostik – Demonstrierung des gegenseitigen Verhaltens der Mutter und des Kindes



Zentrum LOLA

- Institution in einem anderem Viertel Basel
- Erster Stock – Vorschule und Beratungstelle für Mütter mit Kindern
- Erdgeschoss – Treffpunkt
- **Erklärung der Wirkung des Treffpunktes – es handelt sich um eine Stelle die für unverbindliche Treffen der Bewohner des Viertels sowie spontane Aktivitäten der Eltern geeignet ist. Es funktioniert auch als Relaxort mit Erfrischung, wo auch Vermietungen, und Vorträge stattfinden.**

Das Besuch des Zentrums Riesbach

- Institution in dem Viertel Riesbach, die ein natürliches und traditionelles Zentrum des Viertels wurde.
- Breites Wirkungsbereich – Beratungstelle für Mütter und Kinder, Vorschule, Aktivitäten für Schüller, Jugendliche und Erwachsene. Regelmässige sowie auch spontane Tätigkeit (grösste Ähnlichkeit mit dem Domeček Hořovice)
- Besichtigung der Räumen der Institution – neue Möglichkeiten: Gebrauchtkinderkleidergeschäft, der Treffpunkt dient auch als Restaurant für die Eltern mit Kindern.
- Gemeinsames Mittagessen im Zentrum

Familienzentrum Elch

- Institution in dem nördlichen Gebiet Zürich, die im Jahre 2012 eröffnet wurde.
- Orientierung – Beratungstelle für Mütter und Kinder, Vorschule, Spiel- und Spielzeugenverleih, Treffpunkt
- Besichtigung der Räumen der Institution – neue Räume, ideale architektonische Lösung der Freizeitinsitution mit einem geschlossenen Hof, Saal für Bewegungsaktivitäten, Klubräume für einzelne Tätigkeiten, Treffpunkt
- Debatte mit der Leiterin des Zentrums und mit der Leiterin der Organisation Elternbildung in der Schweiz

Organisation Pro Juventute

- Nationalstiftung Pro Juventute war schon im Jahre 1912 gegründet.
- Seit dieser Zeit hat sie ihren Hauptsitz in Zürich, sie hat 26 Kantonsniederlassungen.
- Ihre bekannteste Aktivität sind **die Elternbriefe**.



Elternbriefe

- Vorstellung der Aktivität Elternbriefe – den Erstgebärenden werden regelmässig die Materialien (Handbücher) über Kinderentwicklung und Situationen, die im aktuellen Alter des Kindes vorkommen zugeschickt. Dieses Projekt hat vierzigjährige Tradition und es wird in der ganzen Schweiz realisiert.
- Es ist in drei Teile eingeteilt – für die Kinder bis 1 Jahr, für 2-3 jährige Kinder und für die Kinder im Alter von 4-6 Jahre. Es wird mit speziellen Editionen ergänzt (z.B. einmaliges Handbuch für Grosseltern, für Eltern mit psychischen Problemen usw.)
- Da diese Tätigkeit sehr umfangreich ist und auch mit der Berücksichtigung auf die soziale und pädiatrische Orientierung der schweizerischen Institutionen, überschreitet dieses Projekt die Zuständigkeit des Domeček Hořovice.
- Seine einzelne Teile bilden jedoch eine gute Unterlage für die Schaffung der Methodik für konkrete Aktivitäten des Elternzentrums.

Bestimmung der Bedürfnissen der Eltern

- Dass wir die wirklichen Bedürfnisse der Eltern in der Stadt Hořovice bestimmen könnten, haben wir eine Fragebogenforschung gemacht. Die Forschung wurde am 19.10. 2013 eröffnet und am 17.11. 2013 beendet.
- Der Fragebogen stand in der gedruckten Form im Freizeitzentrum Domeček Hořovice zu Verfügung. Er war auch auf den Webseiten www.survio.cz , www.domececkhorovice.cz und www.horovickemaminky.cz gelegt und auf den Facebookseiten der beiden Institutionen publiziert. Insgesamt haben 282 Befragten den Fragebogen gesehen. 68 Befragten haben ihn ausgefüllt, es macht 24,11% Befragten.

Inhalt des Fragenbogens

Fragebogen Familienzentrum in der Stadt Hořovice

Sehr geehrte Mütter, Väter, Grosseltern, kurz und gut ihr alle, die diesen Fragebogen lesen werden. Das Freizeitzentrum Hořovice wurde von der Stadt Hořovice beanfragt, das Familienzentrum in Hořovice zu gründen. Wir wünschen uns, dass ein offenes Familienzentrum entsteht, das nicht nur den Familien mit Kindern dienen wird, sondern auch die Räume und Zusammenarbeit für die Bürgervereine und ihre Tätigkeit bieten könnte. Wir wollen nicht nur einen sicheren und angenehmen Ort für die Kinder errichten, aber auch einen inspirativen Raum für die Erwachsene, die auf der Aufschwung der positiven Beziehungen in Hořovice Teil nehmen wollen.



Wir werden dankbar, wenn ihr diesen Fragebogen ausfüllen werdet, beziehungsweise wenn ihr uns ihre weitere Einfälle, Ideen oder Bemerkungen mitteilt. Jede Idee ist wichtig, weil sie hilft uns, das Programm des Familienzentrums der Bedürfnissen der Bürgern anzupassen.

Ausnutzungszeit des Familienzentrums

Im Zusammenhang mit der Dauer des Mutterurlaubs ist der Angebot des FZ für Sie aktuell:

1. Für 2 Jahre
2. Für 3 Jahre
3. Für 4 Jahre

Betriebszeit des Familienzentrums – wir versuchen, dass sie der maximalen Zahl der eventuellen Besuchern angepasst ist.

1. Optimal für mich ist, dass das FZ geöffnet ist:

1x in der Woche

Mehrmal in der Woche

Anders.....

2. Ich bevorzuge diese Tagen in der Woche (es ist möglich mehrere Antworten ankreuzen)

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

3. Es passt mir eher

Vormittag Nachmittag

4. Bevorzugte Dauer einer Tätigkeit

1 Stunde 2 Stunden 3 Stunden 4 und mehr Stunden

Programm des FZ (die Abstufung 1-10, zehn ist maximale Bevorzugung)

1. Ich möchte nur sitzen und plaudern ohne aller Organisation
2. Ich bevorzuge eine regelmässige organisierte Tätigkeit für mein Kind (z.B. Freizeitkreisen)
3. Ich bevorzuge eine regelmässige organisierte Tätigkeit für mich und mein Kind (Freizeitkreisen)
4. Ich bevorzuge eine gelegentliche organisierte Tätigkeit für mein Kind (einmalige Veranstaltungen)
5. Ich bevorzuge eine gelegentliche organisierte Tätigkeit für mich und mein Kind (einmalige Veranstaltungen)
6. Ich bevorzuge kurzzeitige Tätigkeit für Erwachsene mit Kinderhütedienst
7. Ich bevorzuge Bildungsprogrammen für Erwachsene mit Kinderhütedienst
8. Es erfreuen mich Aufenthalte für die Eltern und Kinder
9. Es erfreut mich ein selbstständiger Spielraum für die Kinder
10. Es erfreuen mich die Veranstaltungen auf Bestellung (Kinderparty usw.)



11. Es erfreuen mich die Vorlesungen über Kinderpflege (Vortrag der Kinderärztin, des Psychologes, logopädische Beratung, Stillungsberatung, Schulvorbereitung usw.)

Ein anderes Thema:

Ich möchte gern als Lektor im Bereich:.....arbeiten

12. Ich möchte gern eine Aktivität, einen Kurs, ein Seminar über:.....organisieren

13. Andere meine Ideen:.....

Die Mitfinanzierung der Eltern:

Ihre Vorstellung über der Höhe des eventuellen finanziellen Mittelleis bei den konkreten Tätigkeiten:

Nicht organisierte TätigkeitenKč/Tag
FreizeitkreisenKč/Tag
Programmen für Eltern und KinderKč/Tag
FachvorlesungKč/Tag
AufenthaltKč/Tag (Verpflegung,
Unterkunft, Programm)	
KinderhütedienstKč/Stunde
Vermietung des FZKč/Stunde (Kinderparty usw.)
Vermietung zur gewerblichen Nutzung (Verkaufspräsentation usw.)Kč/Stunde

Die Raumaufteilung des FZ: beschreiben Sie Ihre Vorstellung

Die materielle Ausstattung des FZ: beschreiben Sie Ihre Vorstellung

Wie sind mehrere Augen besser

Besucher des Familienzentrum wären:

Ich und 1 Kind

Ich und 2 Kinder

1 Kind

2 Kinder

4 und mehr Personen

Wir bedanken uns für Ihre Zeit und Mühe bei der Hilfe mit der Ausbau des FZ in der Stadt Hořovice. Wir werden uns auf Ihren Besuch freuen. Ihr Fragebogen kann anonym sein. Wenn Sie wollen, Sie können Ihre Kontaktangaben ausfüllen, für den Fall, dass wir mit Ihnen einige Ideen konsultieren wollten.

Name

Telephon oder E-mail



Auswertung des Fragebogens:

Die Ausnutzungzeit des FZ

Im Zusammenhang mit der Dauer des Mutterurlaubes ist der Angebot des FZ für Sie aktuell für:

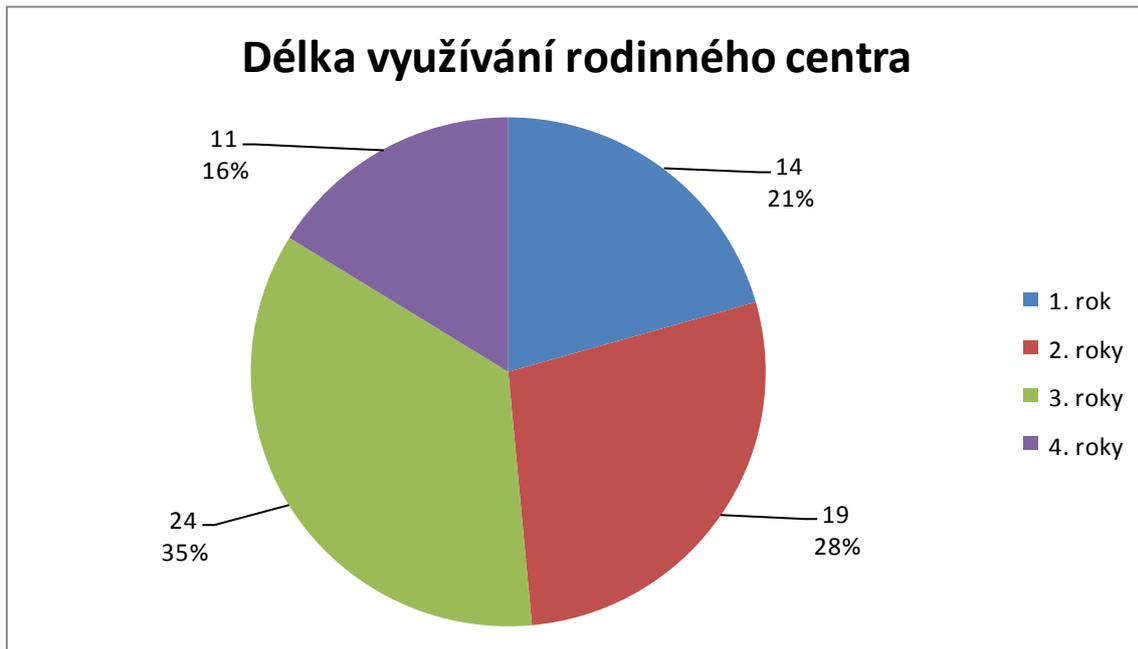
Die Befragten konnten aus der Varianten ab 1 bis 4 Jahre wählen

Wir wollten wissen, wie lange eine Familie den Angebot des FZ ausnutzen wird. Je nach unseren Voraussetzungen, wurden vor allem die Varianten 3 und 2 Jahre gewählt, was der häufigsten Dauer des Mutterurlaubes entspricht.

Ergebnis:

1. 35,29% von Befragten (24) bevorzugen die Möglichkeit, das FZ 3 Jahre auszunutzen.
2. 27,94% von Befragten (19) bevorzugen die Möglichkeit, das FZ 2 Jahre auszunutzen.
3. 20,59% von Befragten (14) bevorzugen die Möglichkeit, das FZ 1 Jahr auszunutzen.
4. 16,18% von Befragten (11) bevorzugen die Möglichkeit, das FZ 4 Jahre auszunutzen.

Grafische Darstellung:



Welche Tage in der Woche bevorzuge ich:

Die Befragten konnten aus der Varianten Montag bis Freitag wählen und sie konnten mehrere Möglichkeiten bezeichnen.

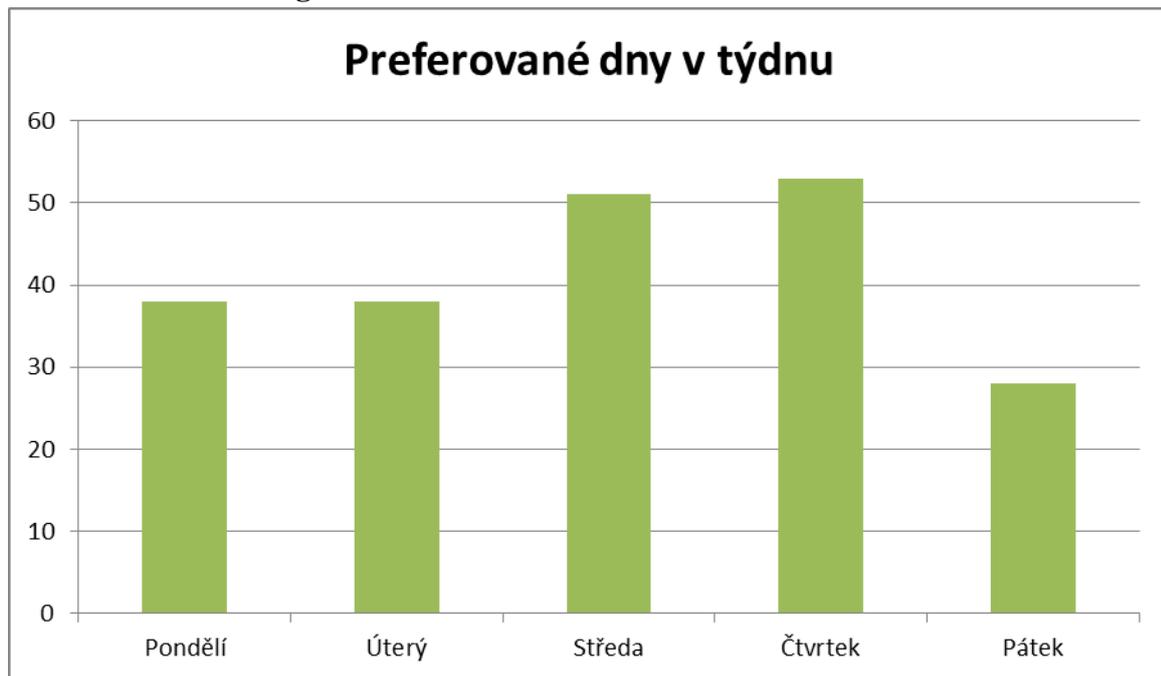


Wir wollten wissen, welche Tage für den Angebot der Aktivitäten des FZ die günstigsten sind.

Ergebnis:

1. 77,94% von Befragten (53) bevorzugen den Donnerstag
2. 75,00% von Befragten (51) bevorzugen den Mittwoch
3. 55,88% von Befragten (38) bevorzugen den Montag und Dienstag
4. 41,18% von Befragten (28) bevorzugen den Freitag

Grafische Darstellung:



Bevorzugte Dauer einer Tätigkeit

Die Befragten konnten aus der Varianten 1, 2, 3, 4 und mehr Stunden wählen

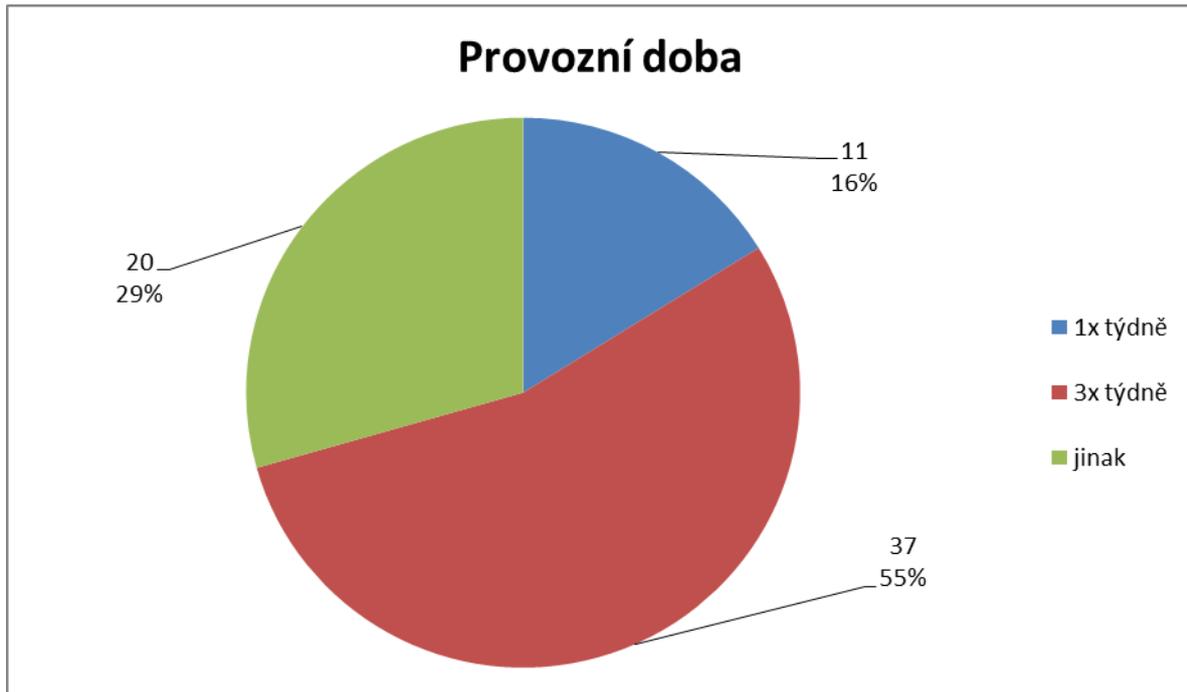
Wir wollten die optimale Dauer der Tätigkeiten des FZ feststellen.

Ergebnis:

1. 51,47% von Befragten bevorzugt 1 Stunde
2. 32,35% von Befragten bevorzugt 2 Stunden
3. 11,46% von Befragten bevorzugt 3 Stunden
4. 4,41% von Befragten bevorzugt 4 und mehr Stunden



Grafische Darstellung



Bevorzugte Form der Tätigkeit:

Die Befragten konnten **folgende 12 Varianten der Aktivitätsformen durch die Abstufung 1-10 Punkte bewerten, beziehungsweise ihren eigenen Entwurf einigen mangelnden Tätigkeiten hinzufügen.**

Wir wollten wissen, um welche Tätigkeiten die Eltern interessieren sich, beziehungsweise ob sie bereit wären, einige Tätigkeiten zu organisieren oder als Lektor zu arbeiten.

Rheienfolge	Sphäre	Durchschnitt
1.	Es erfreut mich ein selbstständiger Spielraum für die Kinder	8,358
2.	Ich bevorzuge eine regelmässige organisierte Tätigkeit für mein Kind (z.B. Freizeitkreisen)	8,029
3.	Ich bevorzuge eine gelegentliche organisierte Tätigkeit für mich und mein Kind (einmalige Veranstaltungen)	7,805
4.	Ich bevorzuge eine regelmässige organisierte Tätigkeit für mein Kind (z.B. Freizeitkreisen)	7,462
5.	Ich bevorzuge eine regelmässige organisierte Tätigkeit für mein Kind	7,432
6.	Es erfreuen mich die Vorlesungen über Kinderpflege (Vortrag der Kinderärztin, des Psychologes, logopädische Beratung, Stillungsberatung, Schulvorbereitung usw.)	7,164
7.	Ich bevorzuge kurzzeitige Tätigkeit für Erwachsene mit Kinderhütedienst	5,850
8.	Ich bevorzuge Bildungsprogrammen für Erwachsene mit Kinderhütedienst	5,656
9.	Ich möchte nur sitzen und plaudern ohne aller Organisation	5,567



10. Es erfreuen mich Aufenthalte für die Eltern und Kinder	5,358
11. Es erfreuen mich die Veranstaltungen auf Bestellung (Kinderparty usw.)	5,014
12. Ein anderes Thema	0,611

11 Befragten zeigten Interesse auf **der Arbeit des Lektor**

Gebiete:

- Kreative und bildende Tätigkeiten
- Englische und deutsche Sprache
- Logopädie
- Zumba
- Kinderhütedienst
- Massagen für Babys
- Backen der Torten für Kinderparty und andere Feier

12 Befragten zeigten Interesse **am Organisieren einiger Tätigkeiten**

Gebiete:

- Aktivitäten des Bürgervereins Sedmíkráska
- Nachhilfestunden
- Logopädische Pflege
- Respektieren und selbst respektiert werden
- Buchhaltung
- Ausflüge und Aufenthalte für Eltern und Kinder, Ferienlager in der Nahe der Stadt
- Gesundheit der Kinder

Die Mitfinanzierung der Eltern

Ihre Vorstellung über der Höhe des eventuellen finanziellen Mitteilens bei der konkreten Aktivitätsformen:

Die Befragten sollten angeben, welche Summe ist für sie als ein Gebühr für eine konkrete Aktivität akzeptabel.

Wir wollten eine durchschnittliche annehmbare Summe bei der konkreten Aktivitäten feststellen.



Ergebnis:

<i>Aktivität</i>	<i>Durschnittliche Höhe des Gebühres</i>
Nicht organisierte Tätigkeiten	42 Kč/eine Tätigkeit
Freizeitkreise	59 Kč/ein Treffen
Akivitäten für Eltern und Kinder	71 Kč/eine Aktivität
Forlesung mit dem Fachmann	75 Kč/Vorlesung
Aufenthalt (Unterkunft, Verpflegung, Programm)	291 Kč/Tag
Kinderhütedienst	75 Kč/1 Stunde
Vermietung des FZ (Kinderparty usw.)	154 Kč/1 Stunde
Kommerzionelle Vermietung des FZ (Verkaufspräsentation)	280 Kč/1Stunde

Besucher des Familienzentrums

Das Familienzentrum würde ich besuchen:

Die Befragten konnten aus diesen Varianten wählen: Ich und 1 Kind, Ich und 2 Kinder, 1 Kind, 2 Kinder, 4 und mehr Personen

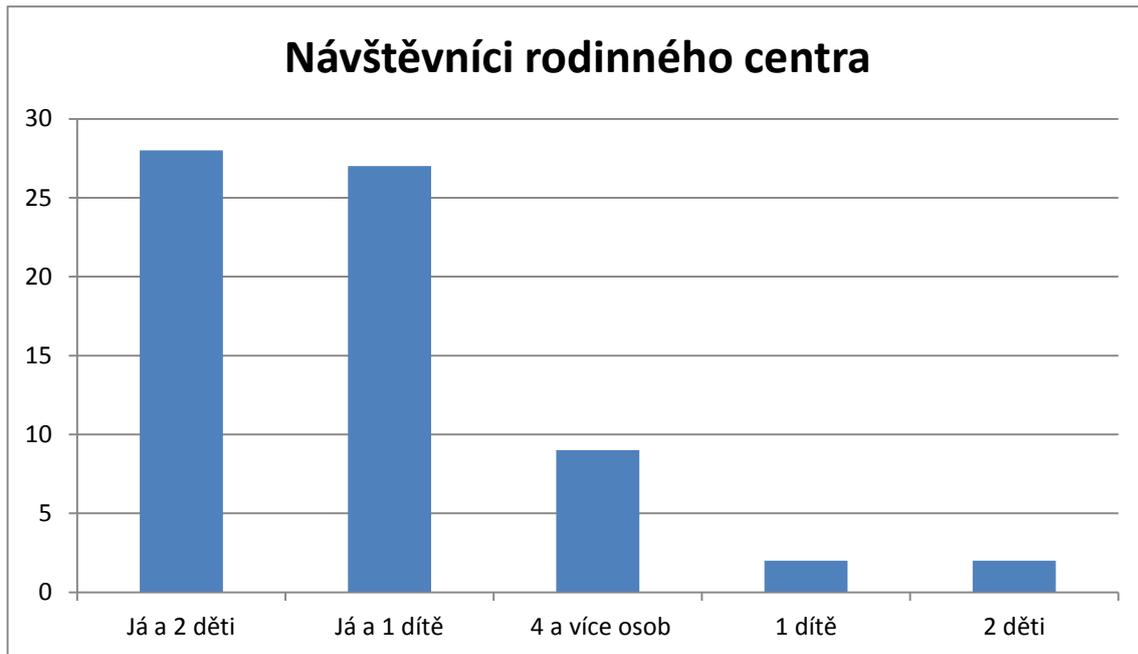
Wir wollten wissen, welche Besucher das Familienzentrum aussnutzen werden.

Ergebnis:

1. 41,18% von Befragten (28) hat die Variante Ich und 2 Kinder gewählt
2. 39,71% von Befragten (27) hat die Variante Ich und 1 Kind gewählt
3. 13,24% von Befragten (9) hat die Variante 4 und mehr Personen gewählt
4. 2,94% von Befragten (2) hat die Variante 1 Kind gewählt
5. 2,94% von Befragten (2) hat die Variante 2 Kinder gewählt



Grafische Darstellung



Die Raumaufteilung des Familienzentrums:

Die Befragten sollten ihre Vorstellung der Raumaufteilung des FZ schriftlich ausdrücken. Wir wollten wissen, welche Räume die Eltern im FZ haben wollen.

Ergebnis:

1. Das Mehrzweckraum

- Bildungsaktivitäten, gelegentliche Beratungstätigkeit, Stillungsraum
- Ein universal ausgestattetes Raum mit mit dem flexibilen Möbel
- Ein Raum mit den verschliessbaren Schränken
- Den Bodenbelag wählen
- Das Waschbecken bewahren
- Ein Stillenstuhl

2. Das Spielraum

- Spontanne, so wie auch organisierte Tätigkeiten
- Spezifisch ausgestattetes Raum für die Kinder mit dem gefahrlosen und hochwertigen Möbel
- Lagerungsregale für Spielzeugen und Hilfsmitteln
- Die Spielzeugen und Hilfsmitteln je nach der Qualität, nicht nach der Menge, auszuwählen



3. Das Familiensraum – Café

- Spontane Treffen der Eltern, Erfrischung, Kontakt mit dem FZ, informelle Bildung und Kontaktaufnahme
- Kochnische, Theke, Tische
- Bibliothek mit Internet – Möglichkeit der Selbstbildung
- Kontaktpunkt mit dem Organisator der Aktivitäten im FZ
- Werbematerialien und der Zeitplan der Aktivitäten, Instruktionen (wie im FZ vorgehen)

4. Das Eintrittsraum

- Garderobe und ein Abstellraum
- Kleiderhaken, Schuhschränke

5. Toiletten

- Sozialeinrichtung mit WC und Wickeltisch
- Toiletten, klappbarer Wickeltisch, Waschbecken

Materielle Ausstattung des Familienzentrums

Die Befragten konnten schriftlich ihre Vorstellung der materiellen Ausstattung des FZ ausdrücken.

Wir wollten wissen, welche Ausrüstung die Eltern im FZ haben wollen.

Ergebnis:

- Tische für Erwachsene und für Kinder
- Ausrüstung der Toiletten für Kinder – die Tritte, Toilettensitze, Töpfe
- Wickeltisch
- PC, Kopoiergerät, Drucker
- Bibliothek
- Audiorecorder
- Musikinstrumente für die Kinder
- Utensilien für Bildungsaktivitäten
- Ausstattung der Kochnische für Erfrischung, Aufwärmung der Speisen, Kaffee und Tee kochen
- Schnellkochkanne und Mikrowelle
- Hochwertige Spielzeugen und Spiele
- Laufstall mit Schauggummibällchen



- Rutschbahn
- Schaumgummiwerfeln
- Nicht allergische Spielzeugen?
- Holzspielzeugen
- Laufgitter für Babys

Raum- und Material dispositionen

Räume

Im Dezember 2013 hat der Rat der Stadt Hořovice entschieden, dass das Familienzentrum im Areal des Alten Schlosses eingestellt wird. Ein grosser Vorteil dieser Entscheidung ist, dass diese Lokalität ruhig und barrierefrei ist.

In der Gebäude des Alten Schlosses haben wir drei grosse Räume, Vorzimmer und Sozialeinrichtung gewonnen. Ihr Zustand entsprach dem Fakt, dass sie während mehreren Jahren nicht ausgenutzt waren und das dort nicht geheizt wurde. Es war evident, dass einige Bauarbeiten durchgeführt werden müssen, dass diese Räume den Forderungen auf die Betreuung des Familienzentrums entsprechen.

Geplante Bauarbeiten:

- Wasser- und Stromverteilung
- Bauarbeiten – Toiletten
- Belage
- Stuckieren
- Malen
- Austausch der Türen
- Neue Bodenbelage

Handlung über die Räume mit den schwiezerischen Fachleuten

Im Januar 2014 haben wir in Hořovice schwiezerische Kolleginnen empfangen, mit deren wir vor allem über dem geplanten Programm des FZ, der Ausnutzung und Bearbeitung der Räumen und über materiellen Ausrüstung gehandelt haben. Im Rahmen der Arbeitsbesprechungen haben wir ihre Hilfe bei der Lösung der Ausnutzung der Räumen des FZ und seiner Ausstattung geschätzt. Über der konkreten Ausnutzung der Räumen haben wir



uns geeinigt. Da alle Räume durchgegangen werden können, sind wir auch über der Raumordnung des FZ einiggekommen. Aus dem Vorzimmer werden wir eine Garderobe mit Sozialeinrichtung machen, das zweite Raum wird als Zimmer für spontanne Treffen dienen (Kochnische), weiteres Raum wird das Spielraum für Kinder werden und das letzte Zimmer wird als ein universaler Lehrsaal und Stillungsraum dienen. Durch den geplanten Umbau des Spielraumes gewinnen wir noch eine Sozialeinrichtung mit Toiletten mehr.

Empfehlung:

- Für Ausmalen des Interiers solche Farben wählen, die die Sonnenlicht widerspiegeln.
- Im öffentlichen Familienraum Servieren der Erfrischung ermöglichen.
- Ein Spielraum für Kinder ausbauen.
- Einen universalen Lehrsaal einrichten.
- Den Bodenbelag im Lehrsaal und Spielraum austauschen.
- Die Deckung der Zentralheizungkörpern lösen.

Materielle Ausstattung

Während der Handlungen mit der Delegation der schweizerischen Fachleuten haben wir gleichzeitig mit den Räumen auch die materielle Ausstattung des FZ gelöst.

Empfehlung:

- Eher auf die Qualität als auf die Menge achten.
- Die Spielzeuge müssen hochwertig, sicher und zweckdienlich sein.
- Ausrüstung des Lehrsaales muss variabel sein – klappbare Tische, platzsparende Stühle.
- In dem Lehrsaal soll ein Stillenstuhl eingestellt werden – ein ruhiges Raum
- In den Räumen sollen keine giftige Zimmerpflanzen sein.
- Die Sicherheitsdeckeln der Steckdosen anbringen.
- Der Innenraum muss für Erwachsene sowie für Kinder angenehm sein – die kindliche Dekorationen sollen nicht zuviel benutzt werden.



Ausstattung der einzigen Räumen

Lehrsaal:

- Klappbare Tische und platzsparende Stühle
- Zusammenlegbare Unterlagen für Turnen, Turnbälle
- Verschlussbare Schränke
- Stillenstuhl
- Waschbecken

Spielraum:

- Regale für Spielzeugen und Hilfsmitteln
- Spielzeugen und Hilfsmitteln mit der Hinsicht auf Qualität und nicht auf die Menge auswählen
- Laufgitter mit Schaumgummibällchen
- Spielteppiche
- Kleine Tische und Stühle

Familienraum – Café

- Kochnische mit Ausrüstung, grosse Tische und Stühle, Kinderstühle
- Regale – Bücherregal, kleine Gesellschaftsspiele
- Sofa
- Wifi
- Pinnwand mit Verbematerialien und Zeitplan der Tätigkeiten, Informationen über FZ Hausordnung

Vorzimmer:

- Schuhschränke, Kleiderrechen



Toiletten:

- WC
- Waschbecken, Seifedosen und Papiertücher
- Korb für genutzte Handtücher
- Korb für benutzte Windeln
- Hängewickeltisch

Mitgliederbasis:

Mitglied des Familienzentrums Kaleidoskop kann jede Person ältere 18 Jahren werden, wenn sie das Anmeldeformular ausfüllt. Mitgliedschaft im FZ ist kostenlos. Durch die Ausfüllung des Anmeldeformulars gewinnt jeder Mitglied den Mitgliedausweis des FZ, der ihm günstigeren Preiss irgendeinen Aktivitäten garantiert. Auf den Aktivitäten des FZ Kaleidoskop können auch Nichtglieder des FZ Teil nehmen, wenn sie die festgesetzte Gebühr bezahlen. **Alle Teilnehmer der Aktivitäten des FZ Kaleidoskop sind im Rahmen der Versicherung des Freizeitzentrum Domeček Hořovice versichert.**

Teilnehmer der FZ-Aktivitäten

Teilnehmer der FZ-Aktivitäten wird:

- Ein Kind oder sein legitimer Vertreter, der die Anmeldung zu einiger Freizeitaktivität oder zum Aufenthalt übergibt und im Schulpersonenstandbuch des Domeček Hořovice eingeschrieben ist.
- Ein Kind oder legitimer Vertreter, der in der Anwesenheitsliste der Bildungsaktion oder gelegentlichen Tätigkeit angegeben wird.
- Ein Kind oder legitimer Vertreter, der spontan das FZ besucht und im Besuchbuch eingeschrieben ist.

Tätigkeitsformen:

- **Regelmässige Freizeitaktivität** – Freizeitkreise und Aktivitäten, die sich regelmässig wiederholen, für Kinder, Eltern und Eltern mit Kindern
- **Gelegentliche Tätigkeit** – gelegentliche Veranstaltungen für Kinder, Eltern und Eltern mit Kindern



- **Aufenthaltstätigkeit** – Wochenende – und Lageraufenthalten für Eltern mit Kindern
- **Bildungsaktionen** – Kurse und Seminare für Eltern
- **Spontane Tätigkeit** – nicht organisierte Tätigkeiten im FZ Kaleidoskop

Anmeldung:

Ein Vertrag unter dem Freizeitzentrum Domeček Hořovice (FZ Kaleidoskop) und dem legitimen Vertreter über der Teilnahme auf der regelmässigen Tätigkeit oder auf dem Aufenthalt, die je nach vorher festgestellten Bedingungen verlaufen wird.

Ein untrennbarer Bestandteil des Anmeldungformulars sind die Identifikationangaben des Teilnehmers (für Schulpersonenstandbuch) und die Unterschrift, beziehungsweise Unterschrift des legitimen Vertäters, und festgestellte Höhe der Gebühr. Er wird im Archiv des Domeček Hořovice eingelegt.

Anwesenheitsliste:

Ein Dokument, der als Nachweis über der Anzahl der Teilnehmern bei der Abrechnung oder Aufweisung einer konkreten gelegentlichen Tätigkeit oder Bildungsaktivität dient. Auf der Anwesenheitsliste ist der Name und Vorname des Teilnehmers, seine Adresse, Gebühr, Unterschrift, beziehungsweise Unterschrift des legitimen Vertäters angegeben.

Besuchsbuch:

Es dient als Evidenz der Besuchernanzahl des Familienzentrums in dem Schuljahr. Anzahl der spontanen Teilnehmern wird monatlich im Rahmen des Vollzugsausweises des FZ aufgewiesen werden. Im Besuchsbuch ist Name und Vorname des Teilnehmers, seine Adresse und Unterschrift, beziehungsweise die Unterschrift des legitimen Vertäters angegeben. Nach dem Schuljahrende wird es im Archiv des Domeček Hořovice eingelegt werden.



Muster des Mitgliederanmeldungsformulars

Familienzentrum Kaleidoskop

Starý Zámek 28, Hořovice, 26801



Mitgliederanmeldungsformular

Name und Vorname.....

Geburtsdatum und Geburtsort.....Nationalität.....

Geburtsnummer.....Gesundheitsversicherungsanstalt.....

Wohnort.....PLZ.....

E-mail.....GSM.....

Ich zustimme, dass meine Personalangaben im Einklang mit den gültigen Rechtsvorschriften benutzt werden, u.zw. vor allem des Gesetzes Nr.101/2000 des Sammelwerkes Über dem Schutz der Personalangaben und über der Führung der Angaben in der Schulpersonenstandbuch. Ich stimme auch mit der Anfertigung der Photos und mit ihrer eventuellen Publizierung überein.

Der Mitglied des FZ Kaleidoskop ist mit der Hausordnung des Zentrums vertraut gemacht, er ist verpflichtet die Zehn des FZ und die Regel der Sicherheit und Schutz bei der Arbeit einhalten.

Unterschrift

Bankverbindung: 35-7041020237/0100



Muster der Aufwendungsliste und Liste der Bezahlungen



Aktion:

Termin:

	Name, Vorname	Adresse	Summe	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				



Zehn Scherbchen des Familienzentrums Kaleidoskop

Die Zauber des wirklichen Kaleidoskop besteht in dem Fakt, dass die einzigen Scherbchen zusammen passen und einzigartige Figuren ausbilden. Das Familienzentrum Kaleidoskop will in der Zusammenarbeit mit euch die selbe einzigartige und bunte Atmosphäre bilden, die uns in der Selbstentwicklung, Kreativität, aktivem Leben und gegenseitiger Mitteilung der Erfahrungen inspirieren wird. Wir hoffen, dass ihr diese Zehn Scherbchen des Kaleidoskop als Grundregel akzeptieren werdet, die uns nicht beschränken, sondern sagen, wie das FZ zusammen am besten auszunutzen.

1. Scherbchen – Verantwortlichkeit

- Wenn keine Hüttendienst versichert ist, ist jeder erwachsene Besucher des FZ für seine Kinder verantwortlich.

2. Scherbchen – Gesundheit

- Bitte, führen sie keine kranke oder infektiöse Kinder ins FZ.
- Jeder Unfall, der im FZ gescheit, melden Sie bitte unverzüglich der verantwortlichen Person.

3. Scherbchen – Toleranz

- Seien Sie tolerant gegenüber den anderen Besuchern des FZ, stören Sie nicht die verlaufende Tätigkeiten.

4. Scherbchen - Mitgliedschaft

- Ein Mitglied des FZ kann die Person älter als 18 Jahre werden.
- Durch die Ausfüllung des Anmeldeformulars werden Sie ein Mitglied des FZ und Sie gewinnen den Vorteil des niedrigeren Eintrittsbeitrag.

5. Scherbchen - Vor dem Eintritt ins FZ

- Ziehen Sie bitte andere Schuhe ein und legen sie die Oberkleider in der Garderobe ab. Die Kinderwagen lassen Sie bitte in dem Eintrittsgang.

6. Scherbchen - Nach dem Eintritt ins FZ

- Nach dem Eintritt ins FZ schreiben Sie sich bitte ins Besuchbuch ein und bezahlen Sie bitte den Eintrittsbeitrag – Mitglieder 10 Kč pro Tag, Nichtglieder 20 Kč pro Tag oder die festgestellte Gebühr für die Aktion, auf der Sie Teil nehmen wollen.
- Auf Grund ihrer Unterschrift werden Sie während der Aktivitäten versichert. Durch ihre Unterschrift geben Sie auch ihre Zustimmung, dass die Photos, beziehungsweise Audio- oder Videoaufnahmen für Bedürfnisse des FZ Kaleidoskop gemacht werden können.

7. Scherbchen – Ordnung

- Räumen Sie bitte alle ausgeborgene Hilfsmitteln und Spielzeuge auf ihren Platz auf, tragen Sie sie nicht in die andere Räume.
- Lassen Sie bitte keine benutzte Windel im Raum des FZ.



8. Scherbchen – Erfrischung

- Benutzen Sie bitte für Erfrischung nur die Tische des Mini-Cafés, tragen Sie bitte keine Speisen und Getränke ins Spielraum oder in den Lehrsaal.

9. Scherbchen - Ihre Ideen

- Das Familienzentrum Kaleidoskop ist allen ihren Ideen offen.

10. Scherbchen - Sicheres Milieu

- Wenn Sie einige kleine gefährliche Gegenstände finden, sowie Hilfsmitteln und Spielzeuge, die kaputt sind, geben Sie sie bitte der verantwortlichen Person über.
- In allen Räumen des Familienzentrums Kaleidoskop sind Rauchen und Alkoholgetränke verboten.

Das Leben im Kaleidoskop

1. Regelmässige Aktivitäten

Das Familienzentrum Kaleidoskop wird ihren Klienten anlässlich dem neuen Schuljahr regelmässig ein breites Freizeitkreisspektrum für Kinder und Eltern (auch für Grosseltern) mit Kindern bieten. Angebot der Freizeitkreisen wird am Ende Ferien auf den Webseiten, durch örtliche Presse und auf den Flugblättern (mit Hilfe der Česká pošta – Tschechische Post) realisiert werden.

Regelmässige Aktivitäten werden für ein Schuljahr vergebührt.

Ziele der Aktivitäten:

- Entwicklung der Fertigkeiten und Kenntnissen der Eltern und Kindern
- Zusammenarbeit der Kindern und Eltern
- Selbständigkeit des Kindes
- Verbesserung der Motorik der Kindern
- Förderung des schöpferischen Denkens
- Unterstützung der gesunden Entwicklung des Kindes



Freizeitkreise für die Kinder:

- **Vorschulkind** – Vorbereitung der Vorschulkindern auf die Schulpflicht
- **Zungenbrecher** – unterhaltsames Aussprachetraining für die Kinder
- **Flötchenspiele** – Flötespiel für Kinder 5-6 Jahre
- **Kleines Turnen** – Bewegungsaktivitäten für Kinder 4-6 Jahre
- **Buntstift** – bildende Tätigkeit für Kinder 4-6 Jahre
- **Keramik** – Arbeit mit dem Töpferton für Kinder 4-6 Jahre
- **Kleines Musiktheater Kaleidoskop** – dramatische Erziehung für Kinder 6-9 Jahre
- **Spiellustiges Englisch** – englische Sprache unterhaltsam für Kinder 5-6 Jahre
- **Nachhilfe** – Freizeitkreis für die sozial schwachen Kinder (Zusammenarbeit mit der Sozialabteilung der Stadt Hořovice)

Freizeitkreise für Eltern oder Grosseltern und Kinder:

- **Kleine Note** – Lieder und Sprüchelein für Eltern und Grosseltern mit Kindern 2-4 Jahre
Kleines Turnen für Eltern mit Kindern – Bewegungsaktivitäten für Eltern und Grosseltern mit Kindern 3-12 Monaten
- **Turnen für Eltern mit Kindern** - Bewegungsaktivitäten für Eltern und Grosseltern mit Kindern 2-4 Jahre
- **Palette** – bildende Tätigkeit für Eltern und Grosseltern mit Kindern 2-4 Jahre
- **Keramik für Eltern mit Kindern** – Arbeit mit dem Töpferton für Eltern und Grosseltern 2-4 Jahre
- **We are Family** – spiellustiges Englisch für Eltern und Grosseltern mit Kindern 2-4 Jahre
- **Wir spielen mit Papa** – unterhaltsames Forschen der Welt für Väter und Kinder 4-6 Jahre

Freizeitkreise für Eltern oder Grosseltern:

Auf Grund der Nachfrage sind wir bereit, den Angebot der regelmässigen Freizeitkreisen für Erwachsene verbreiten (die Kinder werden im Spielraum des FZ gehütet). Die Freizeitkreise würden im Laufe des Schuljahres geöffnet werden, wenn die minimale Zahl der Teilnehmer für die konkrete Tätigkeit erfüllt wird.



2. Bildungsaktionen

Bildungsaktivitäten des Familienzentrums Kaleidoskop sollen die Elternkompetenzen der jetzigen, sowie auch zukünftigen Eltern entwickeln. Diese Aktivitäten werden von den Fachleuten geführt, die für gegebenes Thema entsprechende Qualifikation und Bildung haben werden.

Das Familienzentrum wird die konkreten Bildungsaktionen in folgenden Kategorien anbieten:

- A. Schwangere Frauen und ihre Partner
- B. Familie und Kind 0-1 Jahr
- C. Familie und Kind 1-6 Jahre

A. Schwangere Frauen und ihre Partner

- Natürliche Geburt – die Geburt als natürlicher Teil des Frauenlebens, Alternativen zur medizinischen Geburt
- Auswahl der Gebärklinik –Bekanntmachen mit verschiedenen Methoden und Gewohnheiten auf den Gebärkliniken
- Vorgeburtliche Vorbereitung für Frauen/Paare – Geburtsprozess und ihr physiologischer Vorlauf
- Vorgeburtliche Vorbereitung für Väter – Geburtprozess und Beistand der Frau bei der Geburt
- Rationale Ernährung während der Schwangerschaft – Seminar über die gesunde Ernährung
- Turnen während der Schwangerschaft

B. Familie und das Kind bis 1 Lebensjahr

- Stillen und Bonding – neue Trends und Techniken des Stillens
- Stoffwindel und die Tragetücher – moderne Windelsysteme und Tragen der Babys im Tuch
- Rationale Ernährung – Seminar über die gesunde Ernährung, Zufütterung und Übergang zur festen Kost
- Wechsel des Familienklimas – wie kann man die negativen Situationen in der Familie im Zusammenhang mit der Änderung der Prioritäten vermeiden
- Soziale Isolation – Vorsorge der Isolation der Mütter im Mutterurlaub



C. Familie und Kind 1-6 Jahre alt

- Entwicklung der starken Eigenschaften der Kindern – wie kann man gezielt die starken Charaktereigenschaften des Kindes entwickeln
- Entwicklungspsychologie für die Eltern – Antworten auf die Fragen der Entwicklung und Erziehung der Kindern in allen Sphären des Lebens
- Timing und Prokrastination – Body Time Management und Prokrastination
- Partnerschaftliche Beziehungen und Lösung der Konflikten – wie kann man effektiv nicht nur die partnerschaftlichen Beziehungen bilden
- Sprücheleine und Übungen – praktischer Seminar für die Eltern und Kinder
- Ehe die Zahnfee fliegt ein – wie soll man die Kinderzähne pflegen
- Musiktherapie – Zyklus der Seminären für Entwicklung des musikalischen Empfindens
- Eltern und Impfung – impfen oder nicht impfen?
- Gesunde Ernährung – gemeinsamer Speiseplan für Kinder und Erwachsene
- Erste Hilfe-Kurs – schnelle und effektive Hilfe bei Unfällen

3. Gelegentliche Aktionen:

Gelegentliche Aktionen sind die Aktivitäten vom familialen Charakter, die aus dem ganzjährigen Plan des FZ ausgehen. Gelegentliche Aktionen werden mit der Rücksicht auf die herrschende Jahreszeit, Traditionen und Bräuche, die zu der konkreten Jahreszeit gebunden sind, geplant werden. Konkrete Aktivitäten werden den Teilnehmern minimal 1 Monat vor der Veranstaltung angeboten werden. Propagation der Veranstaltungen wird im FZ, auf den Webseiten und durch örtliche Presse durchgeführt werden.

Für die gelegentliche Veranstaltungen wird eine Gebühr festgestellt werden.

Beratung im FZ

Beratungsaktivitäten werden in den Räumen des FZ je nach Bedürfnissen der Klienten minimal 1x im Monat durchlaufen.



4. Beratungssphären:

- **Richtige Entwicklung des Kindes** – individuelle pädiatrische Konsultationen mit der Kinderkrankenschwester
- **Kinderpsychologie** – individuelle oder familiale Konsultationen mit dem Psycholog
- **Ernährungsberatung** – individuelle Konsultationen für Erwachsene und Kinder

5. Spontane Aktivitäten:

In dem Rahmen der nicht organisierten Tätigkeit des FZ werden wir den Eltern mit Kindern freien Eintritt in das Spielraum anbieten – in der Zeit, wann sich dort keine organisierte Tätigkeit spielt ab (z.b. Kinderhüttedienst). Auch der Eintritt in das Minicafé wird frei sein. Spontane Aktivitäten werden durch Bezahlung der Eintrittsgebühr ins FZ vergebührt. Im Preiss dieser Taxe ist keine Erfrischung und Kafee einbegriffen.

6. Dienste:

Wir werden den Klienten des FZ Möglichkeit der Vermietung seinen Rūmen anzubieten in den freien Terminen nach der vorher festgestellten Preissliste. In der Zusammenarbeit mit dem Būrgerverband Sedmokrāska bieten wir die Kinderhüttedienst an.

Ganzjāhriger Plan des Familienzentrums Kaleidoskop

Herbst:

- Schön willkommen bei uns, wir kennen uns zusammen, wir gewöhnen uns.
- Herbst im Garten – Malen der Obst, wir unterscheiden die Obstsorten je nach Geschmack.
- Herbst in der Natur – Sammeln und Bestimmen der Blättern, Bilden aus den Blättern, Kastanienfiguren
- Erzeugung und Auflassung der Drachen. Erzeugung der Lampionen für die Lichten des heiligen Martins
- Besuch des Schlosses Hořovice
- Herbstliche Lieder und Sprūchleine



Winter:

- Nikolausbescherung
- Weihnachtsbildung
- Weihnachtslieder und Singen am heiligen Abend im Stadtzentrum
- Winterspiele in der Natur, Spaziergänge und Schneemannbauen
- Märchenkarneval – Erzeugung der Masken, Spielen und Tanzen
- Wir zeichnen die Märchenfiguren und lesen die Märchen
- Winterlieder und –sprüchelein.

Frühling

- Tiere und ihre Jungen
- Besuch des Ranchs
- Spaziergänge durch Frühlingsnatur
- Osternlieder
- Ostern im FZ – Färbung der Eiern und andere Traditionen
- Frühlingsblumen in der Natur. Einpfalzen der Kasten.
- Muttertag – das Fest und Wünsche zum Muttertag
- Kindertag – amüsanter Vormittag im FZ
- Vatertag – Wurstbraten und Geocaching

Sommer

- Spontane Treffen im FZ, freies Spielraum



Wöchentliches Plan des Familienzentrums Kaleidoskop:

Für bessere Orientierung im Angebot der gelegentlichen Aktivitäten des FZ und ungezwungene Einstellung einer gewissen Regelmässigkeit im Plan der Aktivitäten, werden wir das Programm für einzelne Tage der Arbeitswoche thematisch je nach Grundkreisen motivieren.

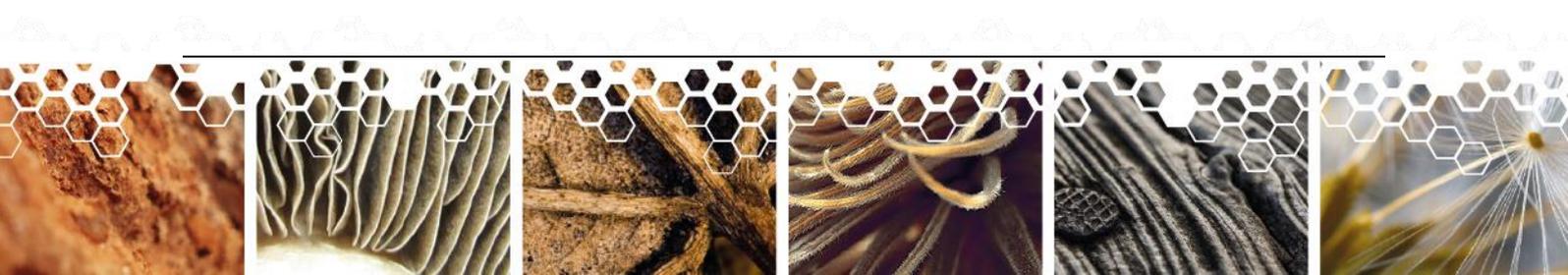
Montag - Spielen und Tanzen

Dienstag – Turnen und Sportspiele

Mittwoch – bildkünstlerische Tätigkeiten

Donnerstag – Aktivitäten des Bürgerverbands Sedmikráska

Freitag – Sprücheleine und Märchen



Beispiele der konkreten Freizeitkreisen



Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Freizeitkreis Kleines Turnen für die Kinder 3-12 Monaten		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	45-60 Minuten	5	10
Zielgruppe:	Mütter mit Kindern im Alter bis 1 Jahr		
Zweck der Aktion:	Treffen der Müttern mit Kindern in dem selben Alter, gemeinsames Turnen – Spielen mit den Kindern unter Begleitung der Liedern und Sprüchleinen. Nach der kurzen Zeit, die den Babys gewidmet ist, folgt cca 20 Minuten dauerndes Turnen für Verbesserung der Kondition der Müttern (sie werden ihre Babys unter Aufsicht haben). Restliche Zeit wird dem Plaudern, Erfahrungsaustausch und Füttern der Babys gewidmet.		
Beschreibung der Aktion:	Leichtes Aufwärmen der Kinder beim Vortrag der Gedichtern, die Kinder sollten stufenweise selbst Teil nehmen Kurzes Fitness-block für die Mütter Turnen mit Baby auf dem Turnball Verabschiedung mit dem Lektor, cca 20 Minuten Unterhaltung der Müttern miteinander		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	Matten, Musikinstrumente, Turnbälle, (kleine Bällchen)		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Freizeitkreis Kleines Musiktheater Kaleidoskop		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	1Stunde 1x in der Woche	5	10
Zielgruppe:	Kinder im Alter 6-9 Jahre		
Zweck der Aktion:	die Kinder sollten sich die Gründe der musikalischen Dramatik aneignen, u.zw. der spielerischen und anspruchslosen Form nach. Wir wollen sie durch Inszenierung eines kurzen Märchens mit eventuellen Vorstellung motivieren.		
Beschreibung der Aktion:	das Freizeitkreis wird von dem FZ Domeček Hořovice organisiert werden. Die Teilnehmer bekommen Zeugnis über Absolvieren. Termin: Sommer 2014-07-08		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	Kostüme und Requisiten je nach dem Thema, einfache Musikinstrumente		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Auswahl der Gebärklinik		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2 stunden	3	12
Zielgruppe:	schwängere Frauen und ihre Partners		
Zweck der Aktion:	die Teilnhemer/-inen mit verschiedenen Methoden und Gewonheiten auf einzelnen Gebärkliniken vertraut machen. Aufgrund diesen Informationen und erklärten Prioritäten können sich die Eltern verantwortlich entscheiden, wo sie ihr Kind zur Welt bringen wollen.		
Beschreibung der Aktion:	<p>Das Seminar reagiert auf die Verschiedenheit der Methoden auf einzelnen Gebärkliniken und will den Teilnehmerinen die beste Möglichkeit leisten, das Ort ihrer Geburt am verantwortlichsten zu wählen.</p> <p>Qualität der Aktion ist durch die Lektorin – qualifizierte Doula ČAD (Tschechische Doula-Association) Mgr. Adéla Lančová garantiert. Das Seminar ist interaktiv geführt und es reagiert auf die Bedürfnisse und wünscher der Teilnehmer/-inen.</p> <p>Termin: regelmässig 1x in zwei Monaten</p>		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Natürliche Geburt		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2 stunden	3	12
Zielgruppe:	Schwangere Frauen und ihre Partner		
Zweck der Aktion:	Wir wollen die Teilnehmerinnen mindestens kurz mit dem natürlichen Geburtsprozess vertraut machen und seine Vorteile im Vergleich mit der medizinischen Geburt erklären. Das Seminar stärkt die innere Kraft der Frau und ihr eigenes Vertrauen, dass sie fähig ist, ihr Kind zu gebären.		
Beschreibung der Aktion:	Das Seminar stellt die Geburt als einen natürlichen Teil des Frauenlebens vor. Es ist interaktiv geführt und es reagiert auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmer/-innen. Termin: regelmässig 1x in zwei Monaten		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Vorgeburtliche Vorbereitung für die Väter		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	3 stunden	3	10
Zielgruppe:	Männer, dessen Frauen schwanger sind		
Zweck der Aktion:	: Wir wollen die Männer mit dem Geburtprozess vertraut machen und ihnen eine „Anleitung“ geben, wie sie ihre Frauen während der Geburt am besten unterstützen sollen. Das Seminar hilft dem Mann seine Frau bei der Geburt aktiv unterstützen.		
Beschreibung der Aktion:	Das Seminar macht die Teilnehmer mit den nicht pharmakologischen Methoden und Relaxmöglichkeiten vertraut. Qualität der Aktion ist durch die Lektorin – qualifizierte Doula ČAD (Tschechische Doula-Association) Mgr. Adéla Lančová garantiert. Das Seminar kombiniert den theoretischen Vortrag mit den Vorstellungen und praktische Übung.		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Vorgeburtliche Vorbereitung für Frauen/Elternpaaren		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	5 stunden	4	12
Zielgruppe:	Schwangere Frauen und ihre Partner		
Zweck der Aktion:	<p>Wir wollen die Frauen und ihre Partner mit dem natürlichen Geburtsprozess und seinem physiologischem Verlauf vertraut machen. Die Geburt ist als eine sehr wichtige und positive Erfahrung in dem Leben der Frau oder des ganzen Paares vorgestellt. Die Teilnehmer können diese Informationen erhalten: Physiologie der Geburt, Unterstützung der Physiologie der Geburt, nicht pharmakologische Linderungsmitteln, Hormone bei der Geburt und ihre Funktion, Vorbereitung des Geburtsplans – Wünsche und wie sie zur Geltung bringen, Rolle des Begleiters bei der Geburt, eventuelle Begleiter bei der Geburt, Situation in benachbarten Gebärdkliniken, Stillen, Bonding</p>		
Beschreibung der Aktion:	<p>das Seminar soll am besten wie möglich den zukünftigen Eltern das Geburtprozess und seine Bedeutung im Leben der Frau, des Mannes und Kindes vertraut machen. Sein Ziel ist auch, dass die Eltern können sich in dem Bereich gegenwärtiger Geburtshilfe gut orientieren. Das Seminar unterstützt die Geburt als natürlichen Lebensteil, ermutigt die Frauen zur positiven Einstellung zur Geburt und Stärkung der Elternkompetenzen. Das Seminar kombiniert theoretischen Vortrag mit den Vorstellungen und praktischen Übung.</p> <p>Qualität der Aktion ist durch die Lektorin – qualifizierte Doula ČAD (Tschechische Doula-Association) Mgr. Adéla Lančová garantiert.</p> <p>Termin der Aktion: regelmässig 1x im Monat</p>		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Textilwindeln und Tragen der Babys im Trägertuch		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2 stunden	3	12
Zielgruppe:	Schwangere Frauen und ihre Partner		
Zweck der Aktion:	Wir wollen die zukünftigen Eltern mit den modernen Textilwindelsystemen und mit dem Tragen der Babys im Trägertuch vertraut machen. Textilwindeln und Trägertücher werden zu Verfügung stehen.		
Beschreibung der Aktion:	Das Seminar stellt den Teilnehmern die Textilffwindeln vor und erklärt ihre Benutzung. Es handelt sich um ökologische und gesundheitlich bessere Variante des Babywickelns. Das Tragen im Tuch wird auch praktisch vorgestellt werden, die Frauen und ihre Partner können verschiedene Bindungsmöglichkeiten prüfen. Es werden passende Bindungen für verschiedene Älter der Babys vorgestellt werden. Qualität der Aktion ist durch die Lektorin- qualifizierte Doula ČAD (Tschechische Doula-Association) Mgr. Adéla Lančová garantiert. Das Seminar kombiniert den theoretischen Vortrag mit den Vorstellungen und praktische Übung.		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Stillen und Bonding		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2 stunden	3	12
Zielgruppe:	Schwangere Frauen und ihre Partner		
Zweck der Aktion:	Wir wollen die Frauen und ihre Partner mit den neuesten Empfehlungen für das Stillen und für Bildung der frühen Bindung unter dem Kind und der Mutter vertraut machen. Das Seminar belehrt die Frauen, wie am besten das Gute Stillen unterstützen, wie auf eventuelle Komplikationen reagieren, usw.		
Beschreibung der Aktion:	Das Seminar stellt gegenwärtige Empfehlungen für das Stillen und ununterbrochenen Kontakt des Kindes mit der Mutter unmittelbar nach der Geburt vor. Die Stillentechniken werden praktisch gezeigt werden und die Teilnehmerinnen können sie selbst probieren. Qualität der Aktion ist durch die Lektorin- qualifizierte Doula ČAD (Tschechische Doula-Association) Mgr. Adéla Lančová garantiert. Termin der Aktion: regelmässig 1x in 2 Monaten Das Seminar kombiniert den theoretischen Vortrag mit den Vorstellungen und praktische Übung.		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Seminar Entwicklung der starken Seiten der Kindern		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	4 stunden	5	10
Zielgruppe:	Eltern der Kinder im Alter vom Kindergarten bis Grundschule		
Zweck der Aktion:	<p>wir wollen den Eltern zeigen, wie sie entdecken können, in welchen Gebieten ihr Kind gut ist, und hauptsächlich – wie damit arbeiten. Das tschechische Ausbildungssystem ist auf dem Entdecken der Fehlern und ihrer Entfernung gegründet. Ausländische Erfahrungen zeigen uns, dass wenn man grösseren Wert auf die starken Seiten der Kindern legt und diese geplant entwickelt, können sie bessere Ergebnisse aufweisen. Das Seminar wird auf die Vorstellung des Konzepts der starken Seiten und seiner Aufwendung in der Erziehung der Kindern gezielt werden.</p>		
Beschreibung der Aktion:	<p>Die Aktion wird durch Ausbildungsgesellschaft SCIO in der Zusammenarbeit mit dem Netz der Familienzentren organisiert werden. Die SCIO bietet den Lektor und wird die Qualität der Aktion garantieren. Die Teilnehmer erhalten Abgangszeugnis.</p>		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	nach Anforderungen		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Musiktherapie		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	4x1 stunde	5	10
Zielgruppe:	Mütter mit den Kindern (3-5)		
Zweck der Aktion:	Wir wollen bei den Kindern und den Eltern musikalisches Empfinden und positive Beziehung zur Musik als solcher durch Erlebnistherapie entwickeln, und zwar aufgrund Ausnutzung des Klanges, Rhythmen und Bewegung.		
Beschreibung der Aktion:	<p>Dieses Kurs wird die Gebiete, wo es nützlich ist, unterstützen und entwickeln. Es kann sich besser gelingen, wenn die Eltern daran aktiven Teil nehmen. Wir werden uns bemühen, die Beweglichkeit, Orientierung im Raum, zwischenmenschliche Kommunikation und gegenseitige Beziehungen erleichtern und unterstützen, sowie das Lehren und Selbstausrücken . Das alles wird mit der Hilfe verschiedener musiktherapeutischer Techniken vorgehen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bekanntmachen mit bestehenden musikalischen Erfahrungen der Kindern und Müttern. Rhythmische Empfinden – Spiel mit einfach wendigen Musikinstrumenten (auch mit Ausnutzung eigenes Körpers als Instrument) Deklamation der Sprüchleinen, rhythmische Improvisation 2. Anhörtherapie – Relaxation – Ausdrücken durch Bewegung und einfache Tanzen, Arbeit mit verschiedenen Musikarten 3. Arbeit mit der Stimme – richtiges Atmen –Zwerchfellatmen, Ausdrücken der Stimmung/Gefühles durch die Stimme oder Bewegung 4. Übung der Liedern, die alle musiktherapeutische Techniken ausnutzt. 		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	Schaumgummimatten, einfache Musikinstrumente, farbige Tücher, Musik zum Anhören, Relaxationmusik, Tanzmusik		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Wie kann man sich mit dem Stress abfinden		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2,30 stunden	3	12
Zielgruppe:	Eltern		
Zweck der Aktion:	Wir wollen die Eltern mit der Psychologie des Stressen vertraut machen. Was ist das Stress und wie kann man ihn vorbeugen, resp. wie man die Stresssituationen lösen kann. Wie beeinflusst der psychische und physische Stress unseres Leben.		
Beschreibung der Aktion:	<p>Das Seminar wird auf die Bezeichnung des Begriffes „Stress“ und Verständnis unseren eigenen Stressen fokkusierte. Dann werden verschiedene Theorien, Techniken und Anleitungen folgen, die erklären, wie man den Stress vorbeugen und sich mit ihm abfinden kann. Wir können auch konkrete Beispiele des Stressen im Ihren Leben besprechen.</p> <p>Lektor Mgr. Pavel Rampas (Lektor, Coach und Psychotherapeut)</p> <p>Das Seminar ist auf der Erlebnismethodik gestellt, die mit den kurzen theoretischen Ausführungen, bzw. Psychotesten ergänzt ist.</p>		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	Schreibutensilien		





Plan der Tätigkeit

Name der Aktion:	Partnersbeziehungen und Lösung der Konflikten		
Realisierungsort:	FZ Kaleidoskop	Minimale Zahl der Teilnehmern	Maximale Zahl der Teilnehmern
Dauer der Aktion:	2,30 stunden	3	12
Zielgruppe:	Eltern		
Zweck der Aktion:	Wir wollen die Eltern mit den Grundaspekten der Partnerbeziehung, mit ihrer Entwicklung und Umbruchmomenten und gegenseitiges Verständnis der weiblichen und männlichen Einstellung zu der Beziehung vertraut machen. Wir werden auch die wichtigsten Regeln der effektiven Lösung der Konflikten, u. zw. nicht nur in der Partnerbeziehung, besprechen.		
Beschreibung der Aktion:	<p>Das Seminar wird vor allem auf die Entwicklung und Behalten der Partnerbeziehung gezielt werden, auf ihre positive Aspekte und Krisenmomente. Möglichkeiten der Krisenlösungen. Einstellung zum Konflikt als zum Teil unserens Lebens und Kenntnis der Lösung verschiedenen Konfliktsituationen. Wir können auf ihre konkrete Situationen reagieren.</p> <p>Lektor Mgr. Pavel Rampas (Lektor, Coach und Psychotherapeut)</p> <p>Das Seminar ist auf der Erlebnismethodik gestellt, die mit den kurzen theoretischen Ausführungen, bzw. Psychotesten ergänzt ist.</p>		
Ausstattung und Hilfsmitteln:	Schreibutensilien		



Bedanken abschliessend

Wir bedanken uns allen, die uns mit der Beschaffung der Informationen über Familienzentren, ihrem Funktionieren, Ausstattung und Inhalt der konkreten Ausbildungsaktivitäten geholfen haben.

Unser grosser Dank gehört den schweizerischen Kollegen, vor allem Frau Irene Candido, Präsidentin der Professional Swiss Association of Health Visitor, für die Hilfe mit der Umwertung unserer Ideen über einzelnen Aktivitäten . Sie haben uns gelernt, das Familienzentrum aus einer anderen Perspektive zu sehen – die Aktivitäten vor allem auf die Erwachsenen zu zielen. Ein grosser Beitrag für uns waren die Erfahrungen aus den schweizerischen Familienzentren, die das Hinterland und Erfrischung im FZ für Eltern betreffen. Ohne dieser Erfahrung würden wir diese Nötigkeit erst im Gang des FZ lösen.





Důležitá telefonní čísla

150	HASIČI
155	ZÁCHRANNÁ SLUŽBA
158	POLICIE ČR
112	TÍSŇOVÁ LINKA - INTEGROVANÝ ZÁCHRANNÝ SYSTÉM (HASIČI, ZÁCHRANNÁ SLUŽBA, POLICIE ČR)

Městská policie

800 156 166	BEZPLATNÁ ZELENÁ LINKA - TÍSŇOVÉ VOLÁNÍ
311 545 383	SLUŽEBNA
778 468 362	TÍSŇOVÁ LINKA PRO NESLYŠÍCÍ (SMS)

Odbor sociálních věcí a zdravotnictví

311 545 339	VEDOUcí ODBORU SOCIÁLNÍCH VĚCÍ A ZDRAVOTNICTVÍ
311 545 343	SOCIÁLNĚ-PRÁVNÍ OCHRANA DĚTÍ
311 545 344	KURÁTOR PRO DĚTI A MLÁDEŽ
311 545 357	KURÁTOR PRO DOSPĚLÉ, SOCIÁLNÍ PÉČE
311 545 358	VEŘEJNÝ OPATROVNÍK, SOCIÁLNÍ PÉČE

Telefonní kontakty Úřadu práce

950 102 414	STÁTNÍ SOCIÁLNÍ PODPORA
950 102 412	HMOTNÁ NOUZE
950 102 423	PŘÍSPĚVEK NA PÉČI
950 102 410	PŘÍSPĚVEK NA MOBILITU A MIMOŘÁDNÉ VÝHODY
311 512 223	HOMEČEK HOŘOVICE